

2018, Politik wird zunehmend zur Belastung!

Wie weiter im Euroraum? Neigt sich USA Aufschwung dem Ende zu?

Stefan Bruckbauer, Chefvolkswirt UniCredit Bank Austria

 @S_Bruckbauer

INTERNAL USE ONLY

Bad Waltersdorf, 12. Juni 2018

Die Bank für alles,
was wichtig ist.

 **Bank Austria**
Corporate & Investment Banking
Member of  **UniCredit**

- **Aktuelle Konjunktur**

- Was belastet die Stimmung?

- Konjunkturzyklus in den USA
- Trump
- Euroraum

- Ausblick Wirtschaft

- Ausblick Zinsen - EZB

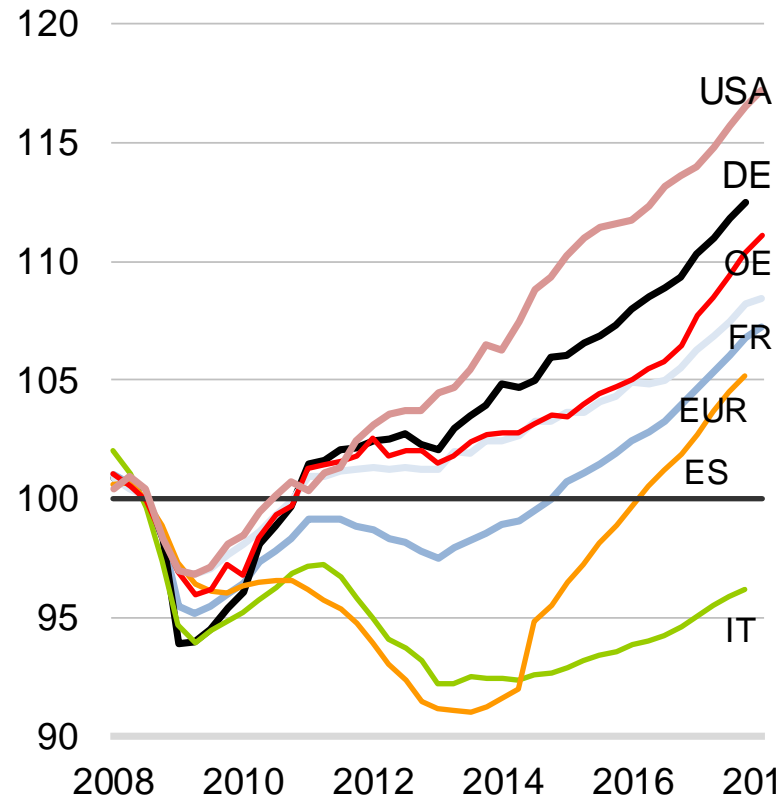


Alle Länder wachsen wieder, wenn auch unterschiedlich

Getragen war das Wachstum von Konsum und Investitionen und 2017 auch von Export

BIP

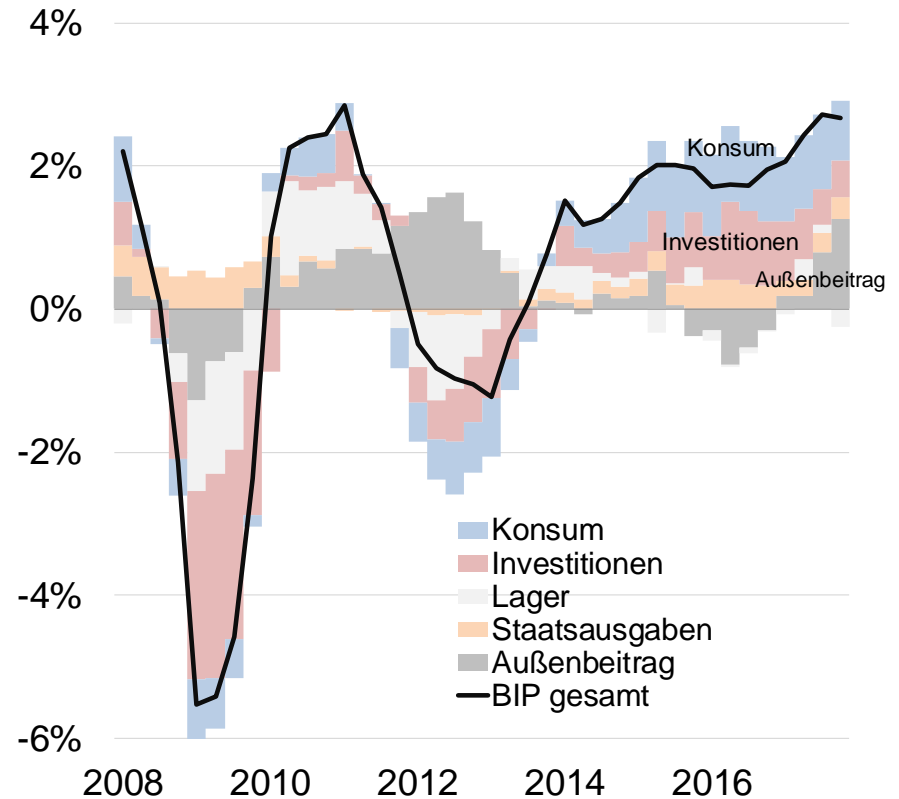
(real, 2008=100)



Quelle: Datastream, UniCredit Research

Euroraum reales BIP

(Veränderung Vorjahr in % und Prozentpunkte)



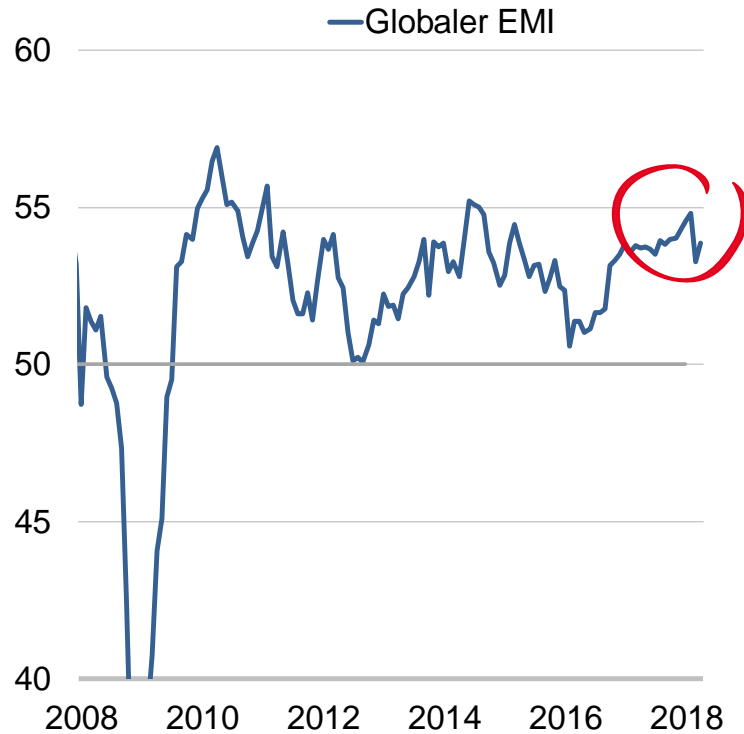
Quelle: Eurostat, UniCredit Research



Konjunkturstimmung global weiter sehr positiv

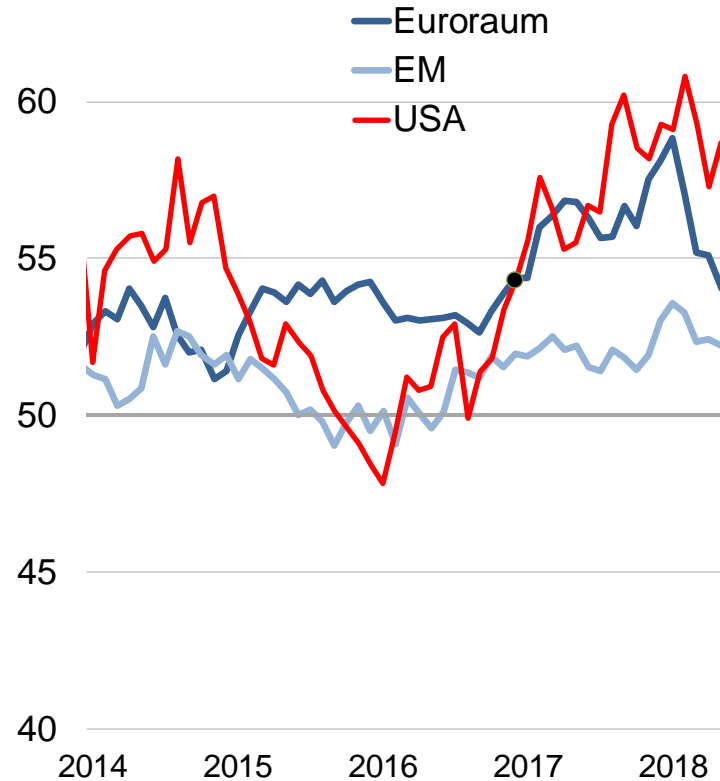
Aber Höhepunkt der Dynamik überschritten, erkennbare Korrektur in den letzten Monaten

Stimmung Global (EMI)



Quelle: IHS Markit, UniCredit Research

Stimmung (EMI)



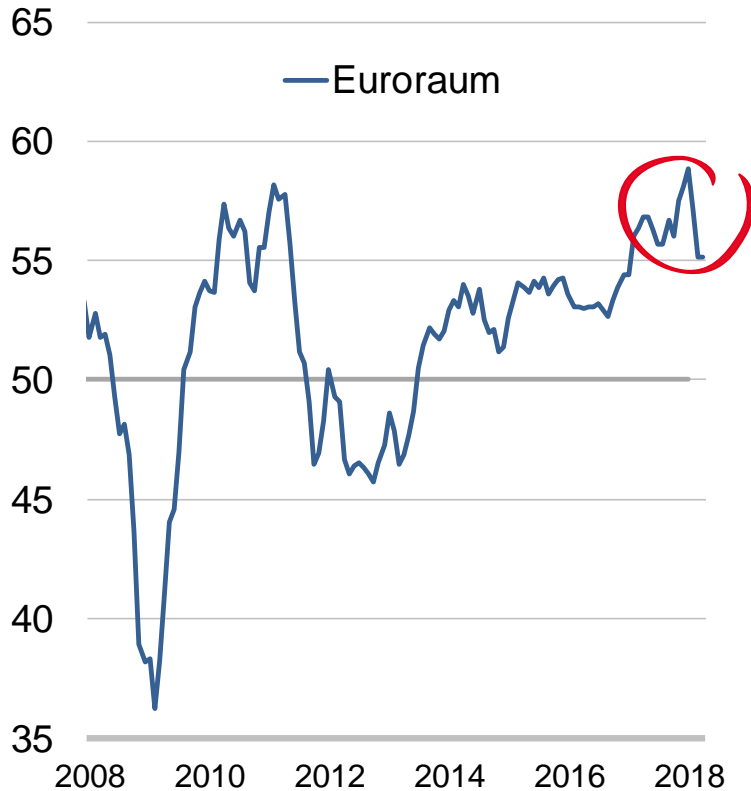
Quelle: Datastream, IHS Markit, UniCredit Research



Auch in Europa, gute Stimmung

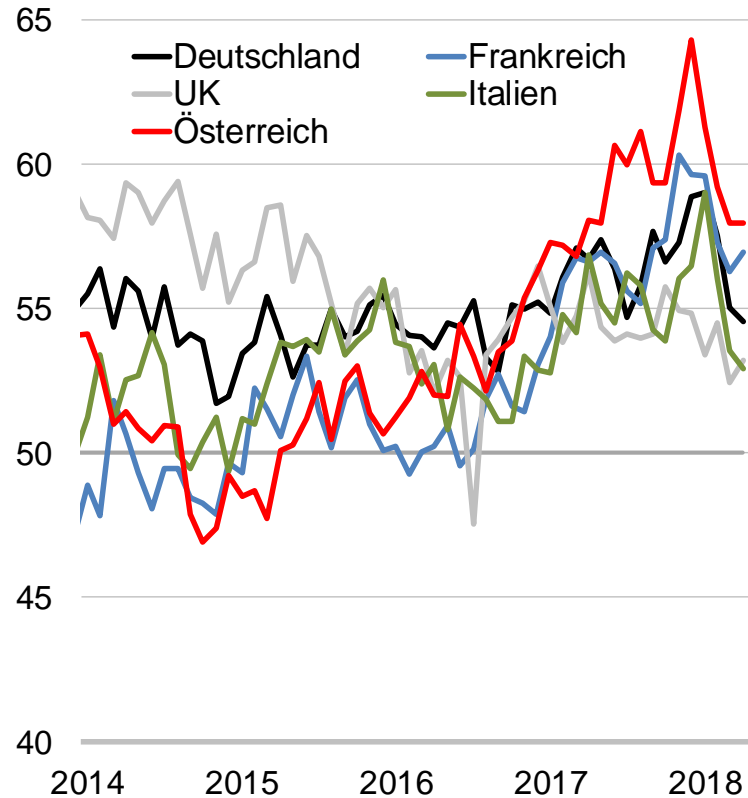
Aber alle Länder haben den Höhepunkt bei der Stimmung überschritten

Stimmung Euroraum (EMI)



Quelle: Datastream, IHS Markit, UniCredit Research

Stimmung Europa (EMI)



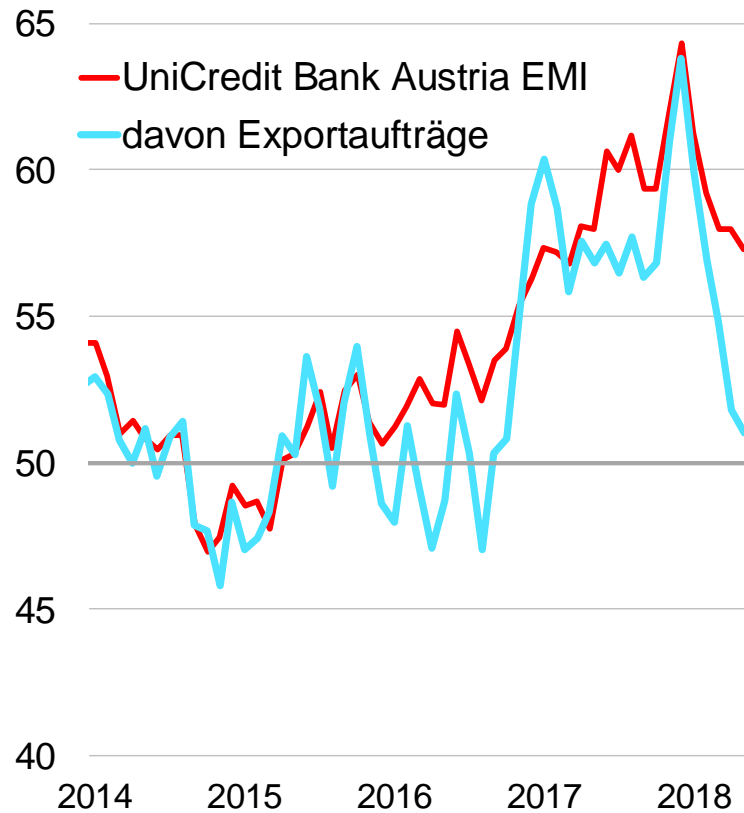
Mit Ausnahme Österreich Gesamtwirtschaft, Österreich nur Industrie
Quelle: IHS Markit, UniCredit Research



Woher kommt der Stimmungsrückgang?

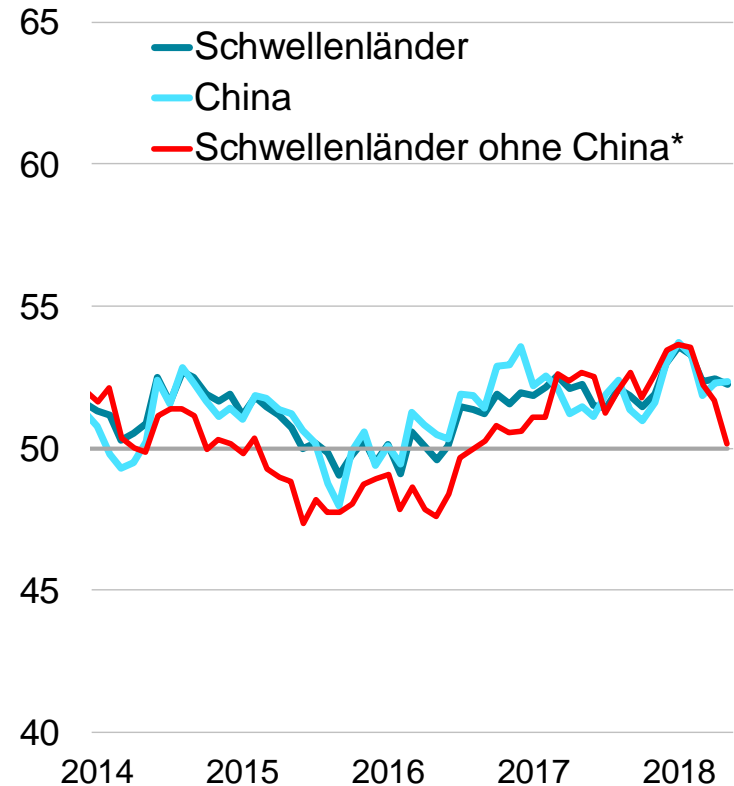
Ein Teil dürfte aus dem Rückgang der Auslandsaufträge, speziell aus Schwellenländer, kommen

UniCredit Bank Austria EMI



Quelle: Datastream, IHS Markit, UniCredit Research *ungewichteter Durchschnitt Brasilien, Hong Kong, Indien, Russland, Taiwan, Türkei

Stimmung Schwellenländer (EMI)



Quelle: Datastream, IHS Markit, UniCredit Research *ungewichteter Durchschnitt Brasilien, Hong Kong, Indien, Russland, Taiwan, Türkei

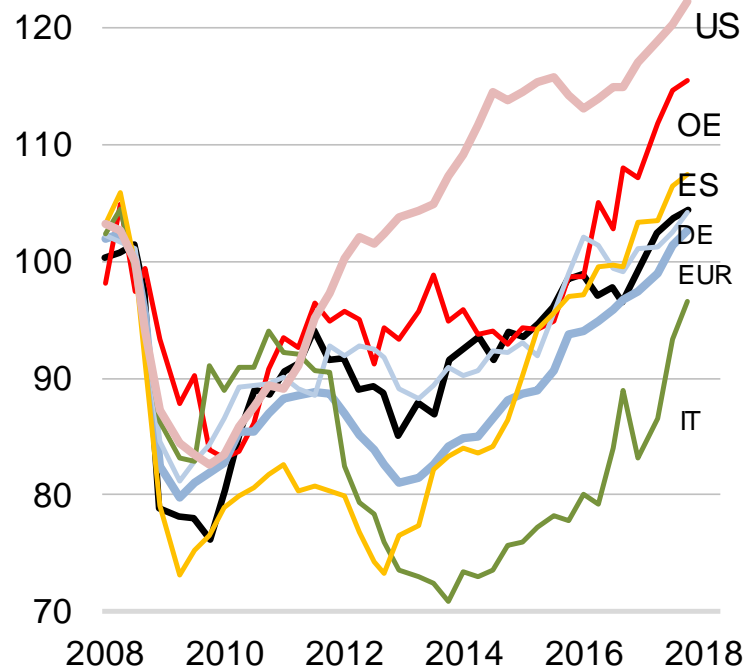


-
- Aktuelle Konjunktur
 - **Was belastet die Stimmung?**
 - **Konjunkturzyklus in den USA**
 - Trump
 - Euroraum
 - Ausblick Wirtschaft
 - Ausblick Zinsen - EZB



USA bei Investitionen bereits weit voraus – auch Österreich sehr stark Euroraum noch deutlich Potential

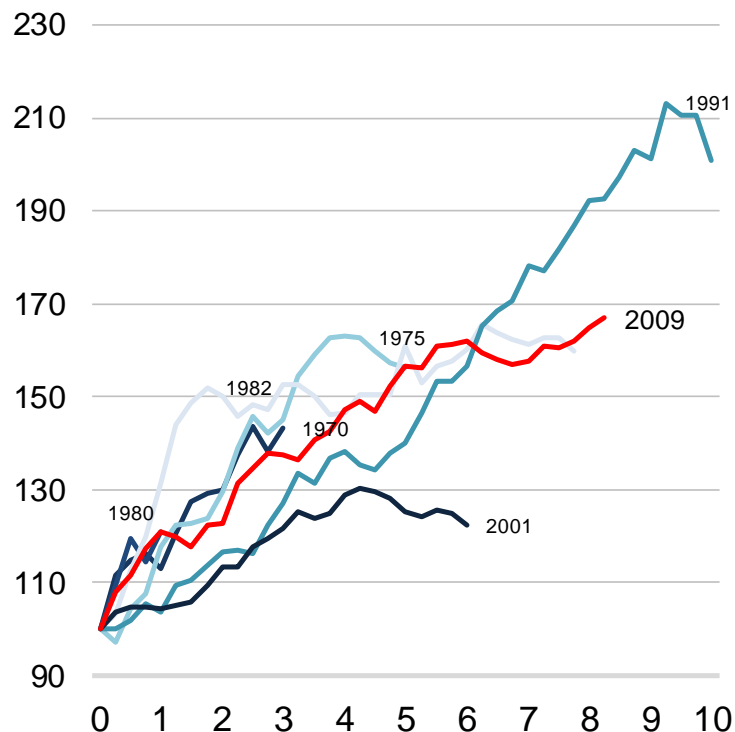
Investitionen in Maschinen und Anlagen (real, 2008=100)



Quelle: Datastream, UniCredit Research

USA Investitionen

(real, Beginn der Erholung=100, Jahre)



Quelle: BEA, UniCredit Research

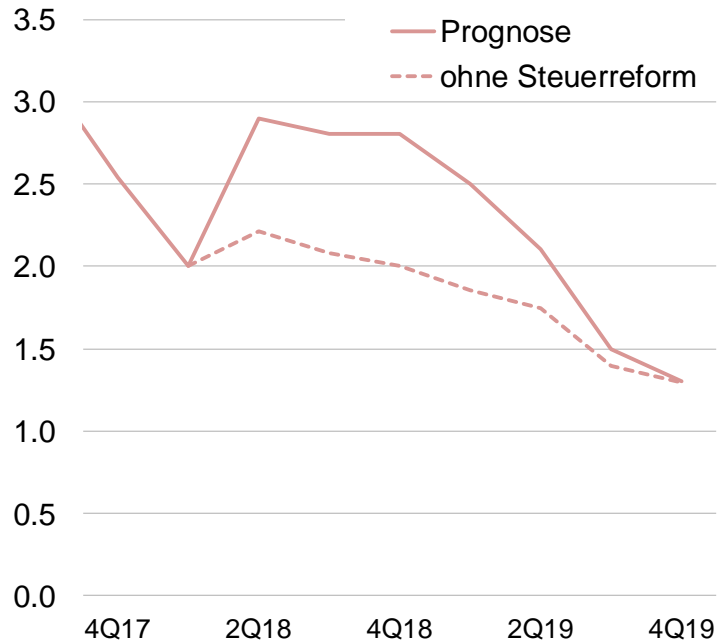


USA mit „zweiter“ Luft dank Steuerreform 2018

Allerdings nur kurzer Impuls, Abflachung 2019 zu erwarten, bereits zweitlängster Aufschwung

Wachstum BIP USA

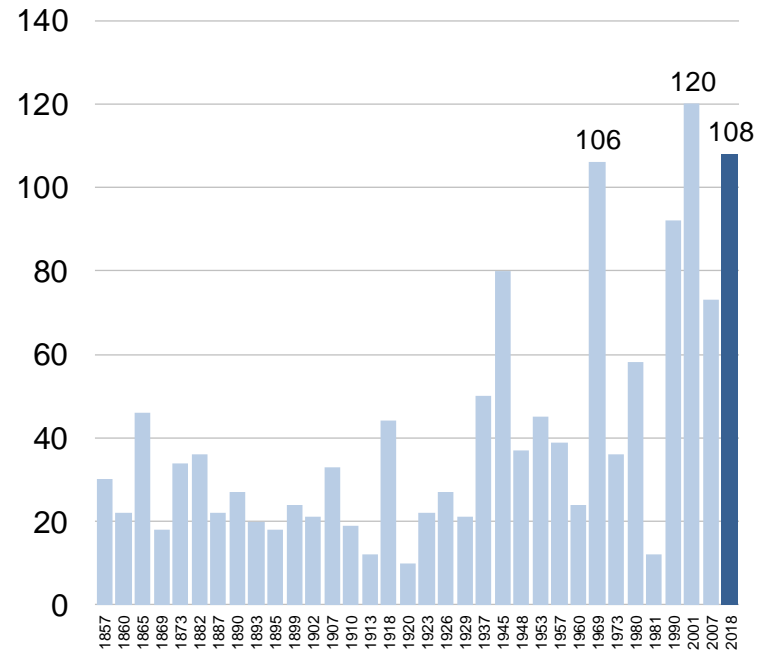
(zum Vorquartal auf Jahresbasis in % real)



Quelle: Datastream, UniCredit Research

Aufschwungsdauer USA

(in Monaten, Jahr bezieht sich auf Ende des Aufschwungs)



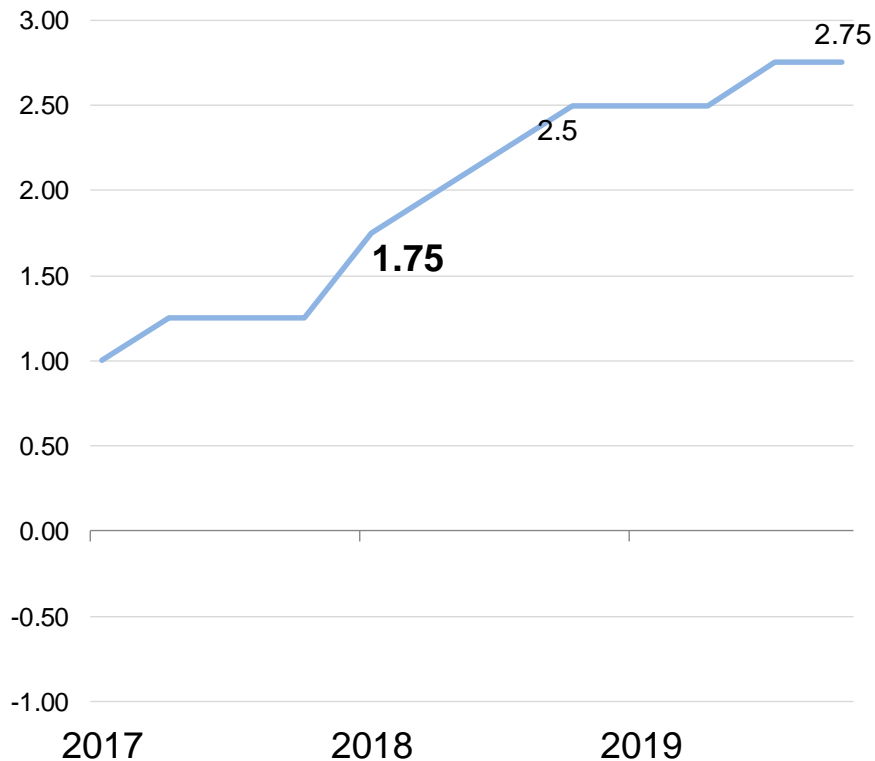
Quelle: NBER, UniCredit Research



Fed will vor Abschwung Zinsen noch erhöhen

Langfristige Zinsen stiegen sogar über 3 % - jetzt wieder Korrektur

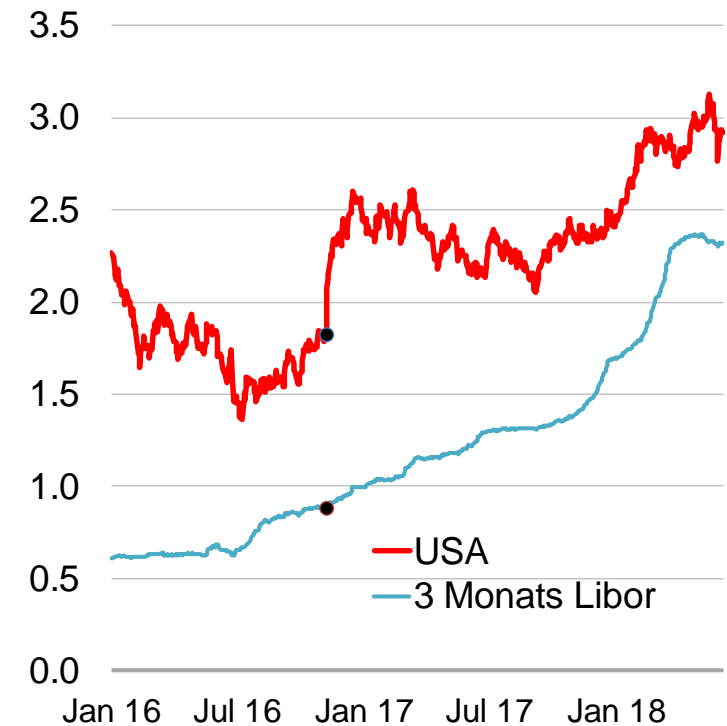
Leitzinsen USA



Quelle: UniCredit Research, Datastream

Zinsen USA

(Staatsanleihen und 3 Monats Libor)



Quelle: Datastream, UniCredit Research

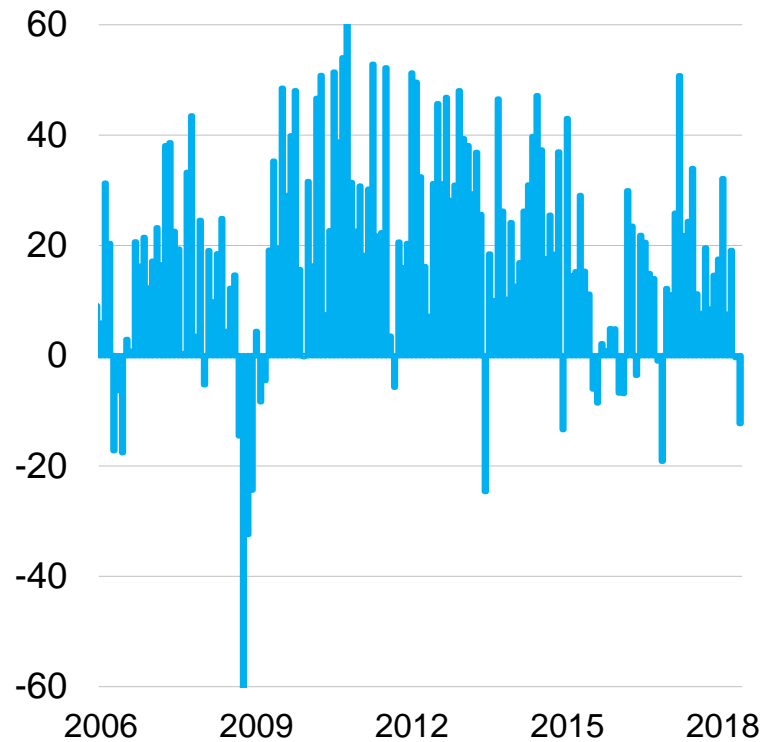


Zinsanstieg in den USA, globale und lokale Unsicherheit, Handelskonflikt

Kapitalflüsse in die Schwellenländer sinken bzw. drehen ins Negative

Portfoliakapitalflüsse in Schwellenländer

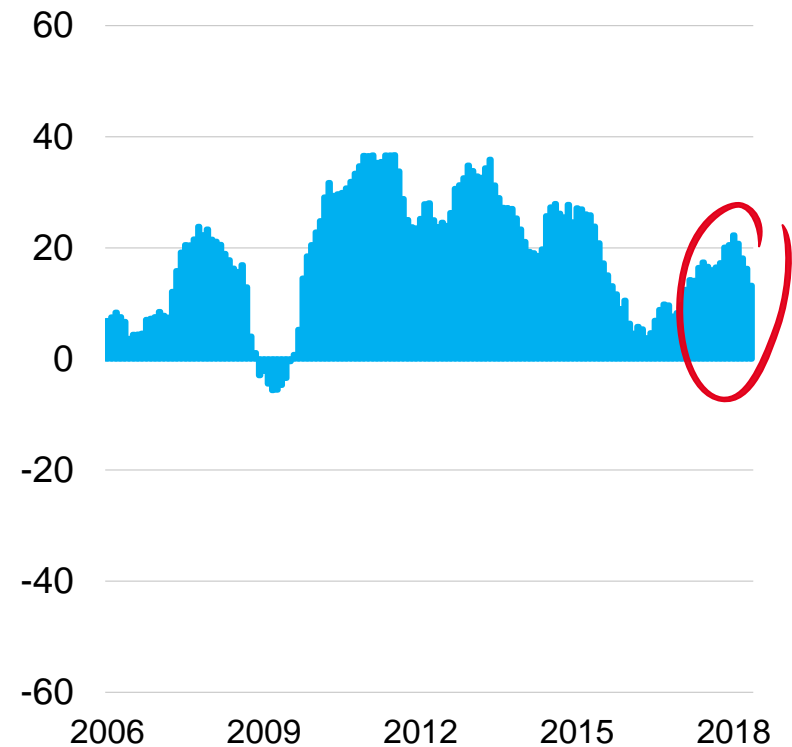
(in Mrd. USD)



Quelle: IIF, UniCredit Research *die letzten zwei Monate jeweils Schätzungen

Portfoliakapitalflüsse in Schwellenländer

(in Mrd. USD, 12-Monat-Durchschnitt)



Quelle: IIF, UniCredit Research *die letzten zwei Monate jeweils Schätzungen



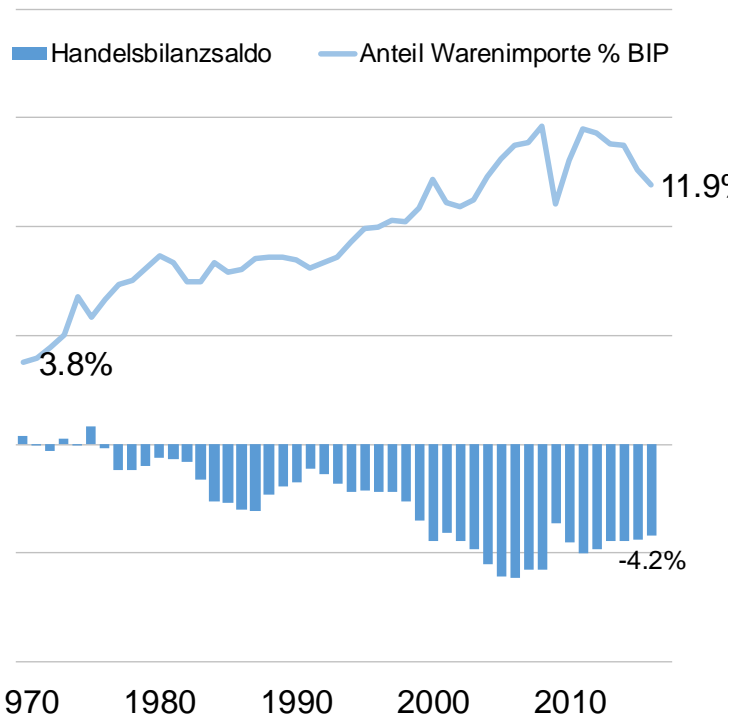
-
- Aktuelle Konjunktur
 - **Was belastet die Stimmung?**
 - Konjunkturzyklus in den USA
 - **Trump**
 - Euroraum
 - Ausblick Wirtschaft
 - Ausblick Zinsen - EZB



Steigende Bedeutung der Importe in USA führte zu Handelsbilanzdefiziten Aber die US-Bürger wurden trotzdem reicher – das System war kein Nachteil

USA - Importe und Handelsbilanz

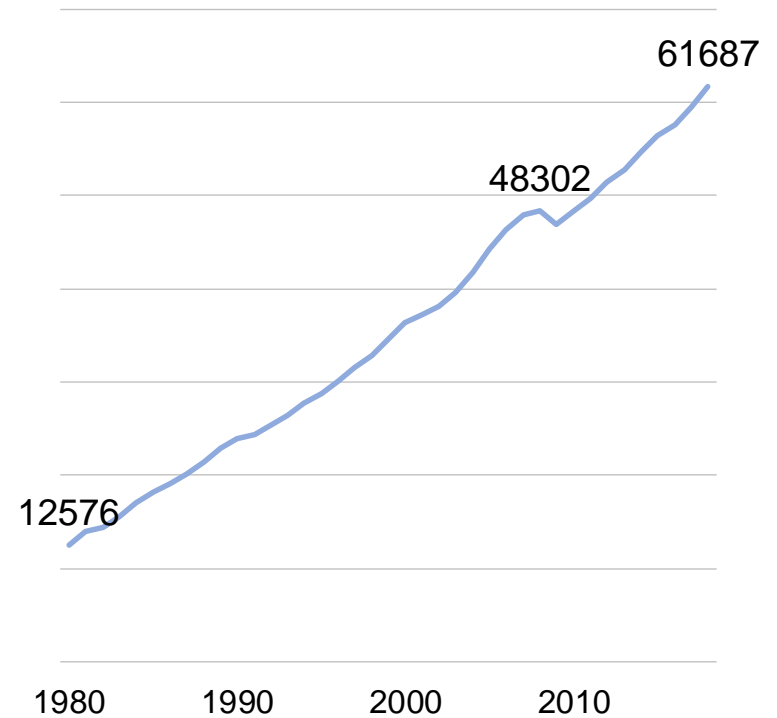
(in % des BIP)



Quelle: OECD, Datastream, UniCredit Research

USA - Realeinkommensentwicklung

(BIP pro Kopf zu Kaufkraftstandards in USD)



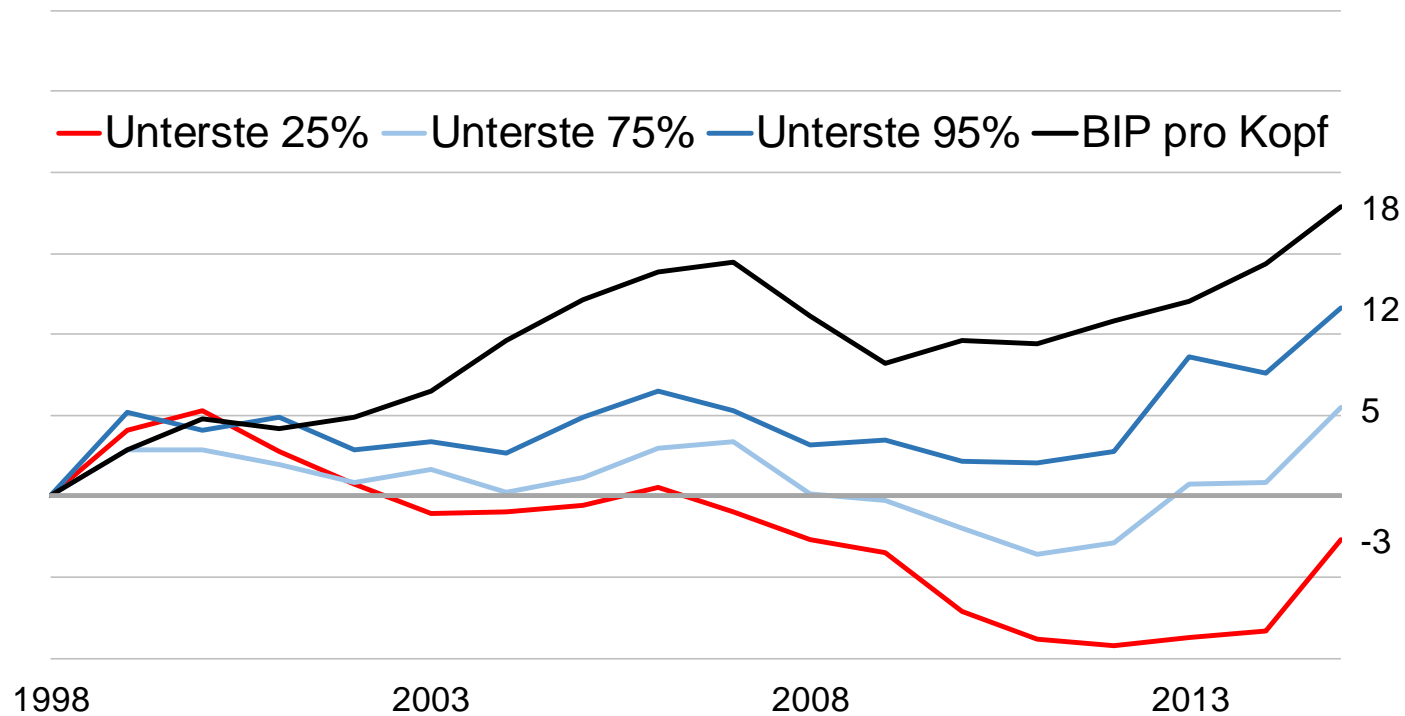
Quelle: OECD, Datastream, UniCredit Research



Dass nicht alle davon profitieren, ist eine andere Geschichte
95% der Bevölkerung mit weniger Einkommenswachstum als das Wirtschaftswachstum

Realeinkommen USA

(seit 1998 in %)



Quelle: Census Bureau, UniCredit Research

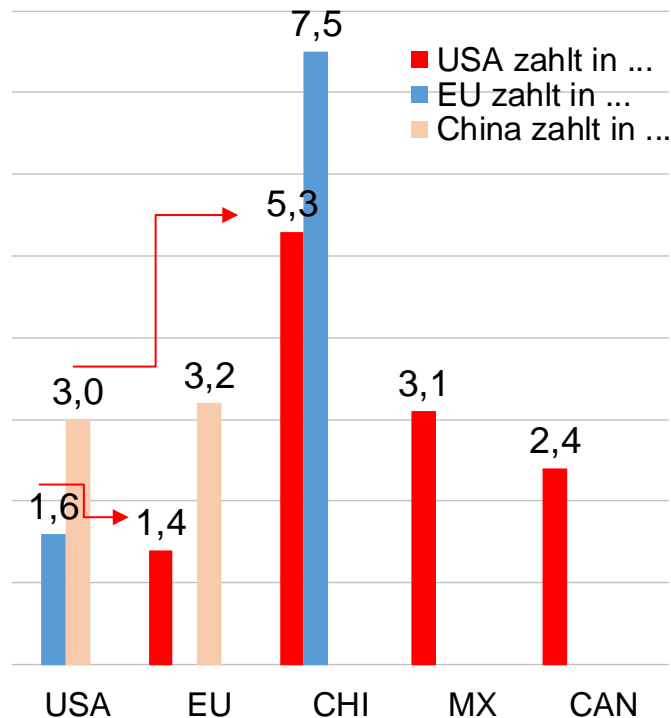


USA und EU Zölle unterscheiden sich wenig, China mit höheren Zöllen

Handelsgewichtet weniger Zoll in EU, aber in deutlich mehr Tarifgruppen EU mit höheren Zöllen

Bilaterale Zölle

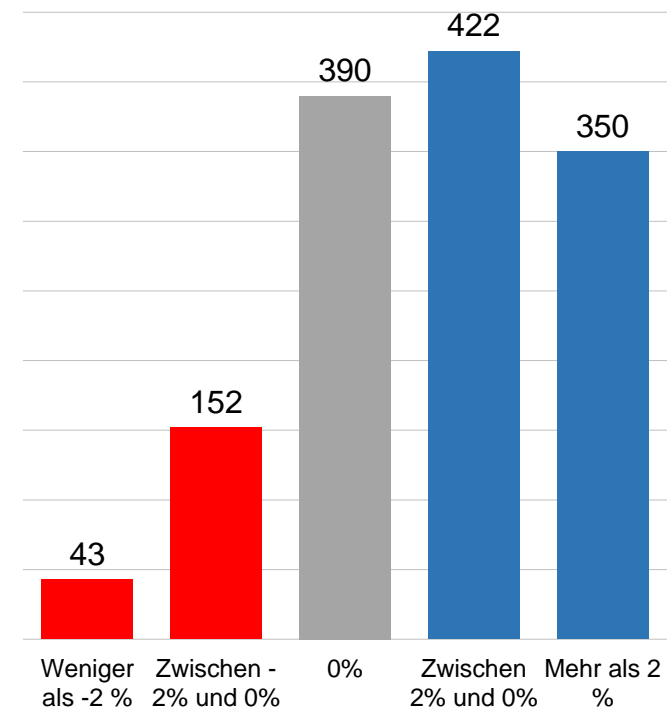
(durchschnittliche Zölle, die ein Land bei Exporten in das andere Land zahlt)



Quelle: WTO, UniCredit Research

Zolldifferenz EU im Vergleich USA

(innerhalb der 6 wichtigsten Industrien, insgesamt 1357 Untergruppen)



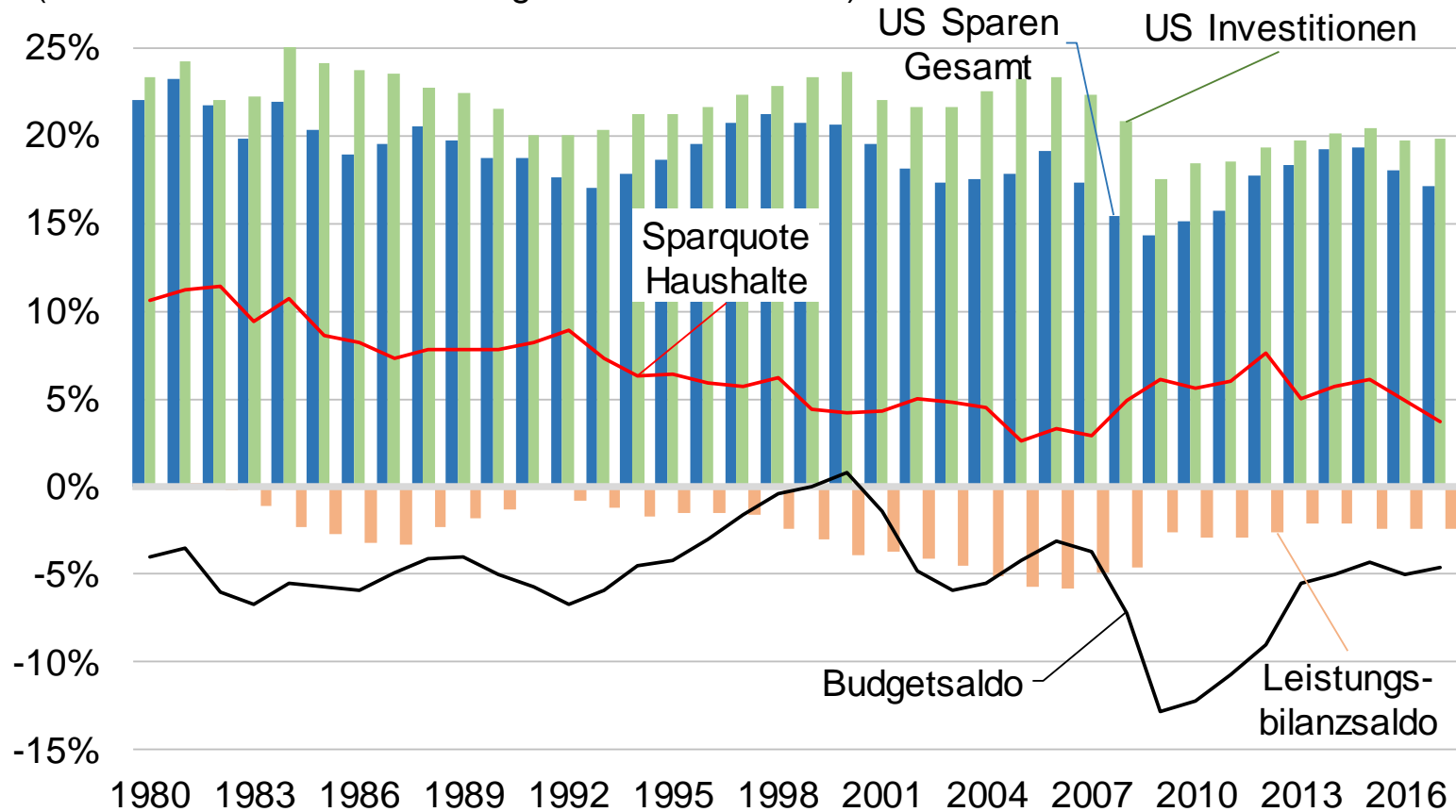
Quelle: UN Comtrade, UniCredit Research



Solange die USA niedrige Sparquote und hohes Budgetdefizit hat → LB Defizit

Leistungsbilanz und Sparen in den USA

(in % des BIP bzw. des verfügbaren Einkommens)



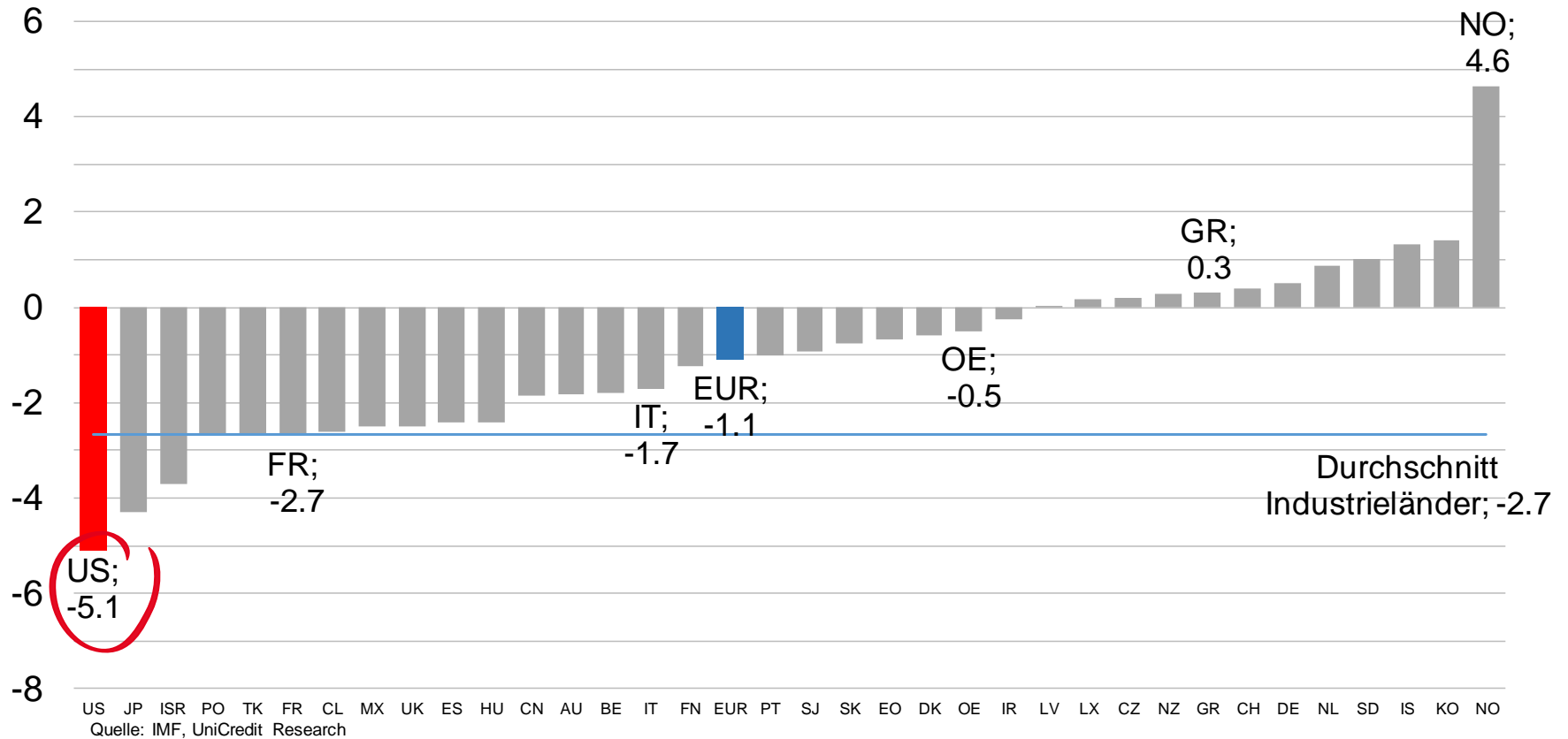
Quelle: Datastream, IMF, UniCredit Research



USA 2018 mit höchstem Budgetdefizit innerhalb der Industrieländer Und das bei Hochkonjunktur – Steuerreform hat nochmals erhöht

Budgetsaldo 2018 OECD Länder

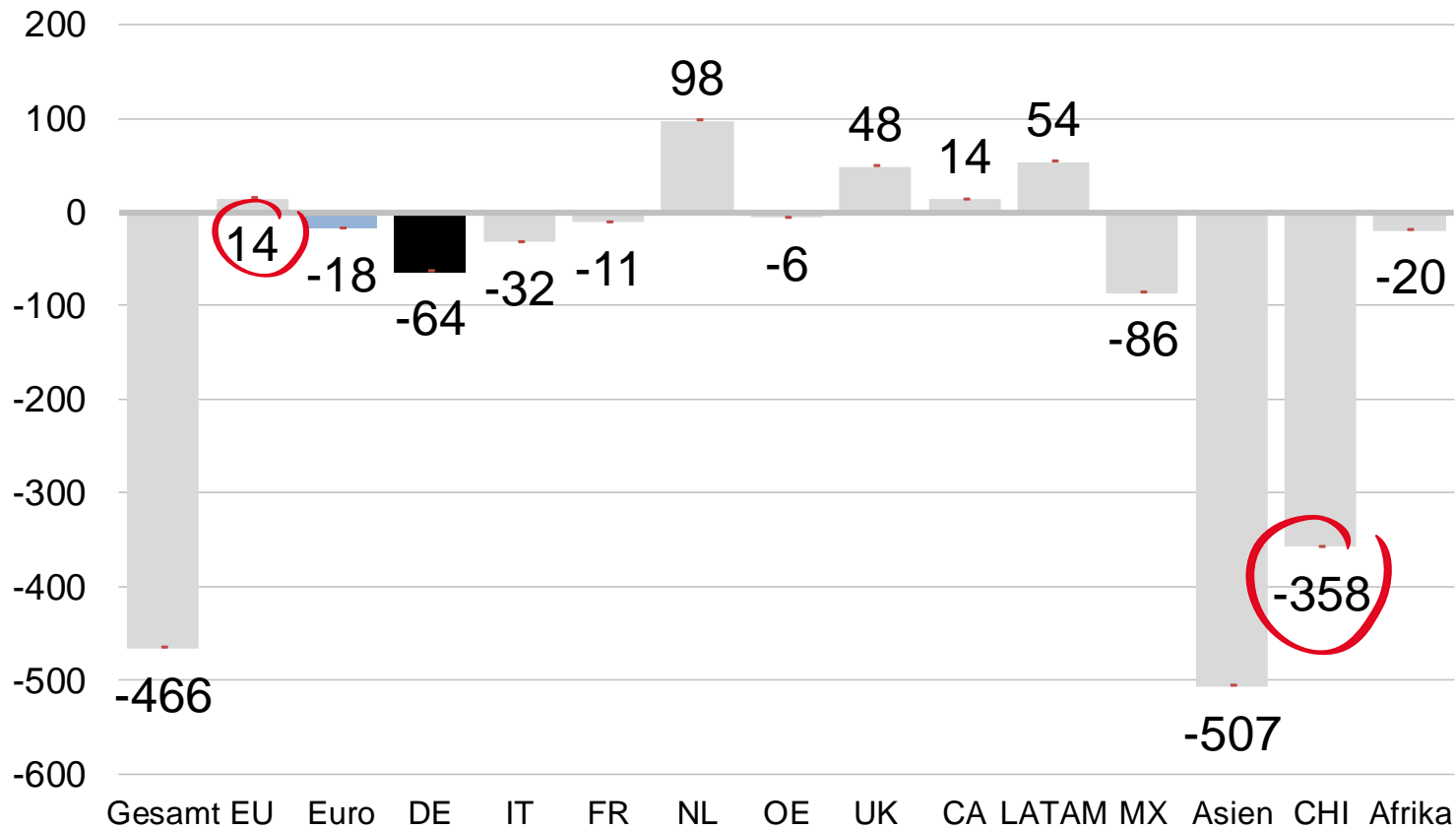
(in % des BIP)



Nicht mit dem Euroraum bzw. der EU hat USA Ungleichgewicht, sondern mit Asien
Allen voran mit China, auch nicht mit Mexiko

Leistungsbilanzsaldo der USA in Mrd. USD

(Q1 2017 - Q4 2017)



Quelle: BEA, Datastream, UniCredit Research

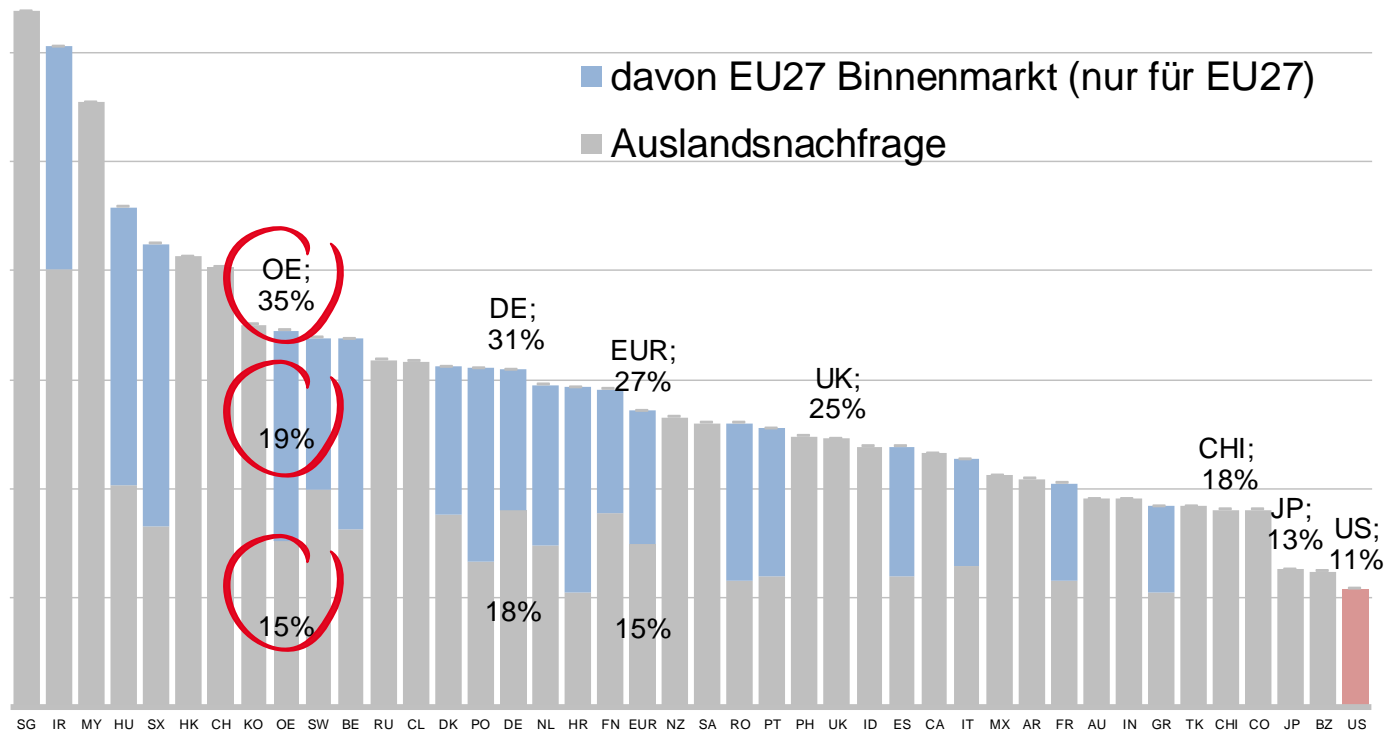


Aber die größte Gefahr: Sollte Welthandel insgesamt Schaden nehmen

Österreich 1/3 aller Geschäfte mit Nachfrage im Ausland, aber nur 15% nicht im EU(27) Binnenmarkt

Abhängigkeit des BIP von Auslandsnachfrage

(Basierend auf 2011 VA-Daten und in % des BIP)



Quelle: OECD, Datastream, UniCredit Research



Ölpreis wird zur Belastung

Bei Ölpreis von USD könnte Inflation schnell im Euroraum über 2% steigen

Ölpreis Brent

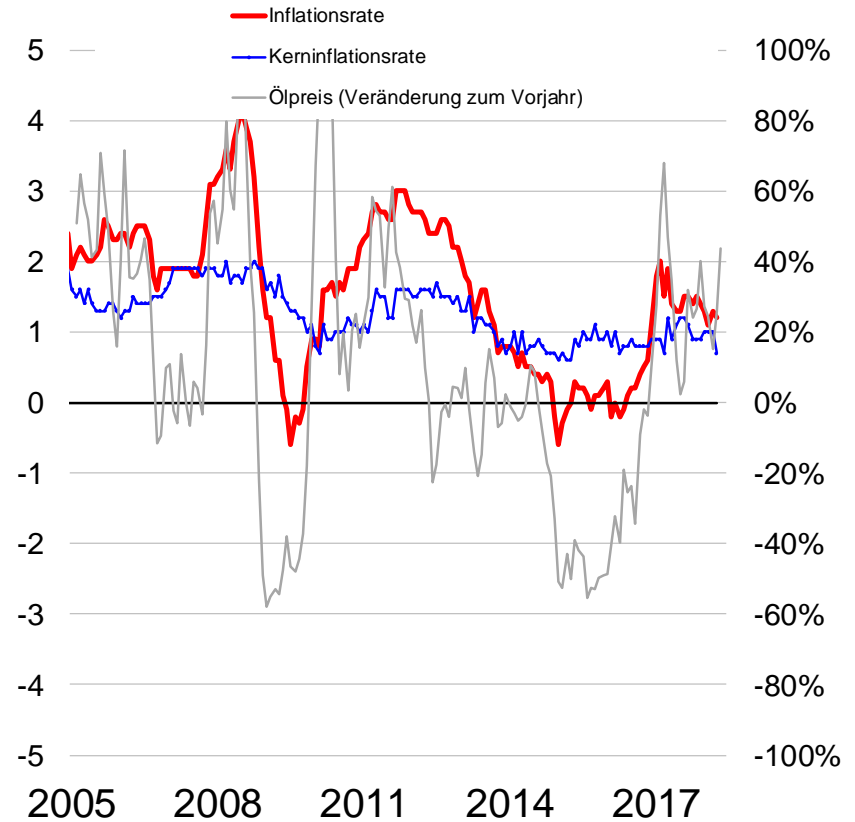
(USD/b)



Quellen: Datstream, UniCredit Research

Inflation Euroraum

(Veränderung in %)



Quellen: ECB, Bank Austria

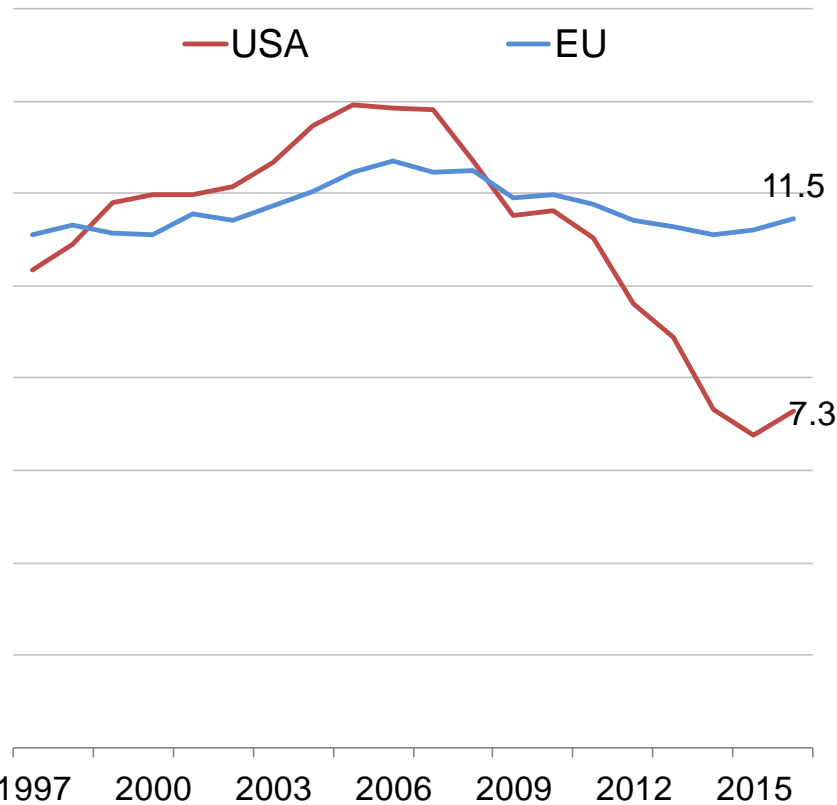


Bedeutung von Öl

Euroraum und USA verschieden stark von höherem Ölpreis belastet

Nettoölbedarf

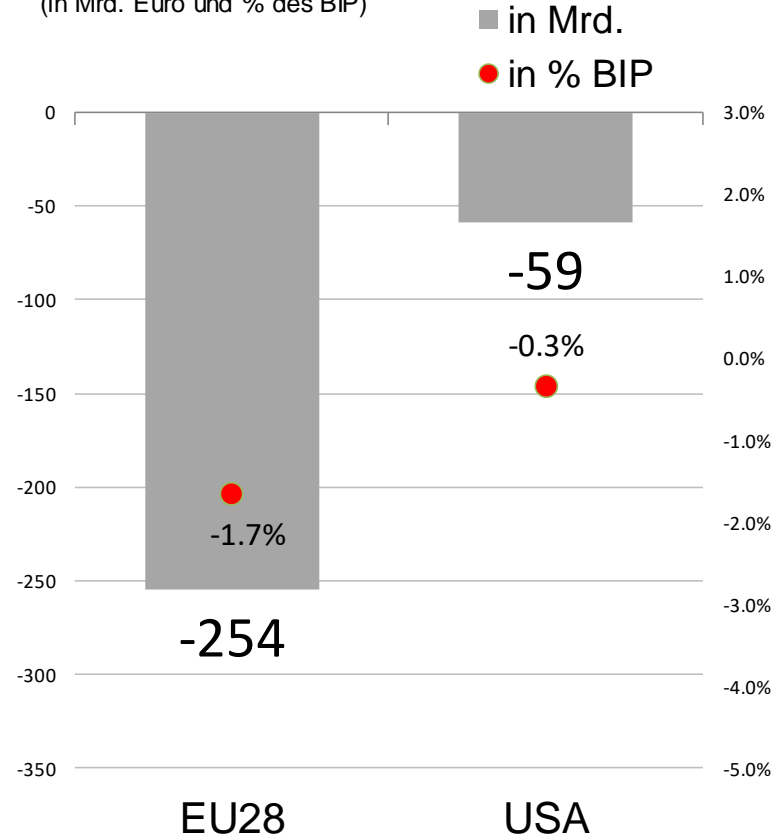
(Verbrauch minus Produktion, Mio. b/Tag)



Quelle: Eurostat, UniCredit Research

Handelsbilanz mit Öl

(in Mrd. Euro und % des BIP)



Quelle: ITC, Eurostat, Datastream, UniCredit Research



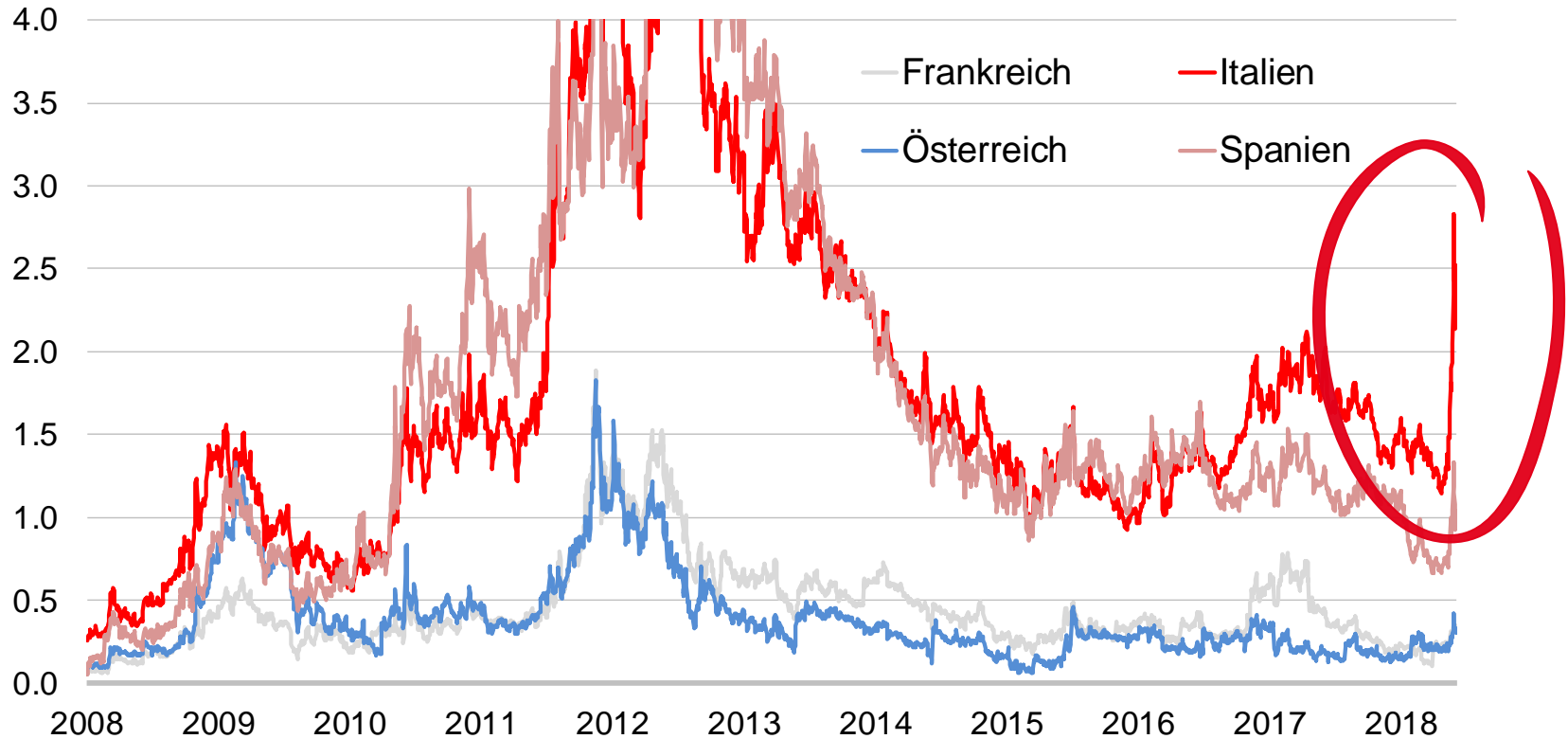
-
- Aktuelle Konjunktur
 - **Was belastet die Stimmung?**
 - Konjunkturzyklus in den USA
 - Trump
 - **Euroraum**
 - Ausblick Wirtschaft
 - Ausblick Zinsen - EZB



Politischer Stress belastete den Anleihemarkt wieder stärker Anstieg der Spreads aufgrund Regierungsbildung in Italien

Spread zu Deutschland bei 10 jährigen Staatsanleihen

(in %)



Quelle: Reuters Datastream, UniCredit Research

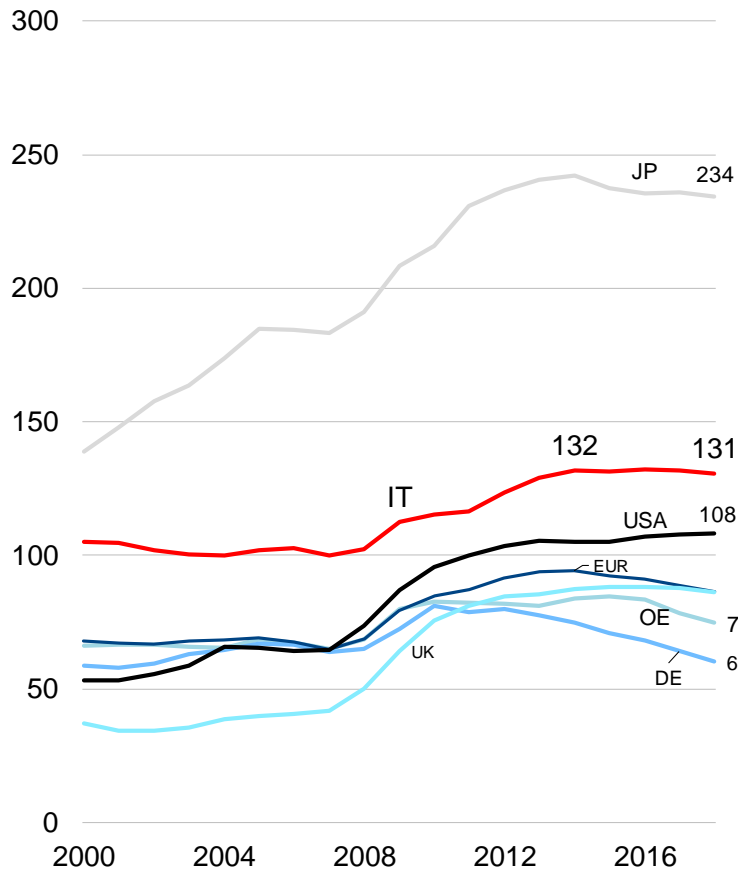


Staatsverschuldung hat sich im Euroraum stabilisiert

Keineswegs weiterhin stark steigend

Staatsschuldenquote

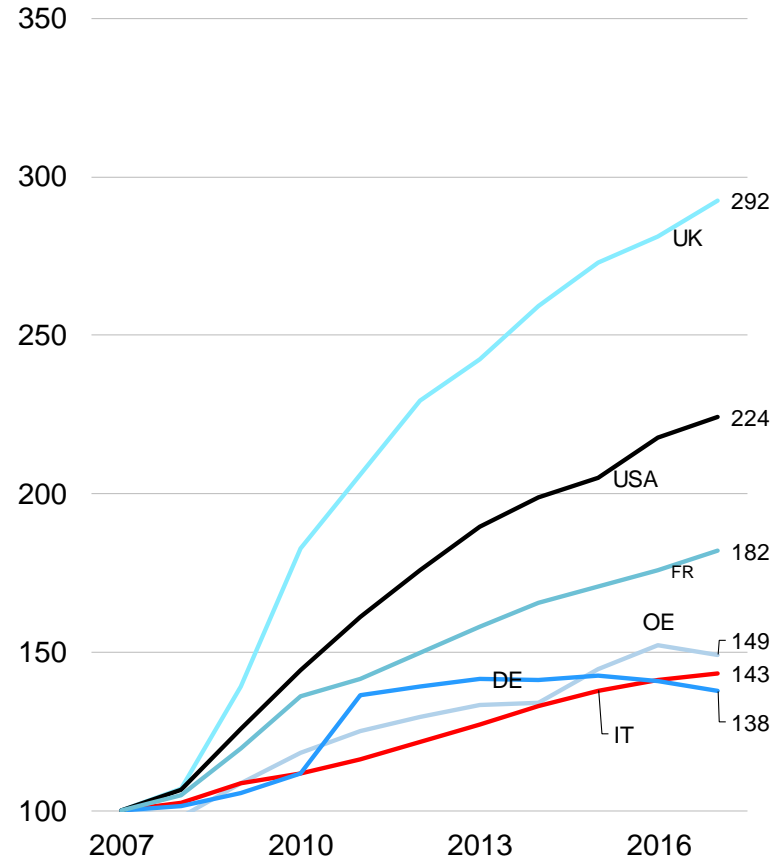
(Öffentliche Verschuldung in % des BIP)



Quelle: EU KOM, US Treasury, BoJ, UniCredit Research

Staatsschuld

(Öffentliche Schulden in Landeswährung, 2007=100)



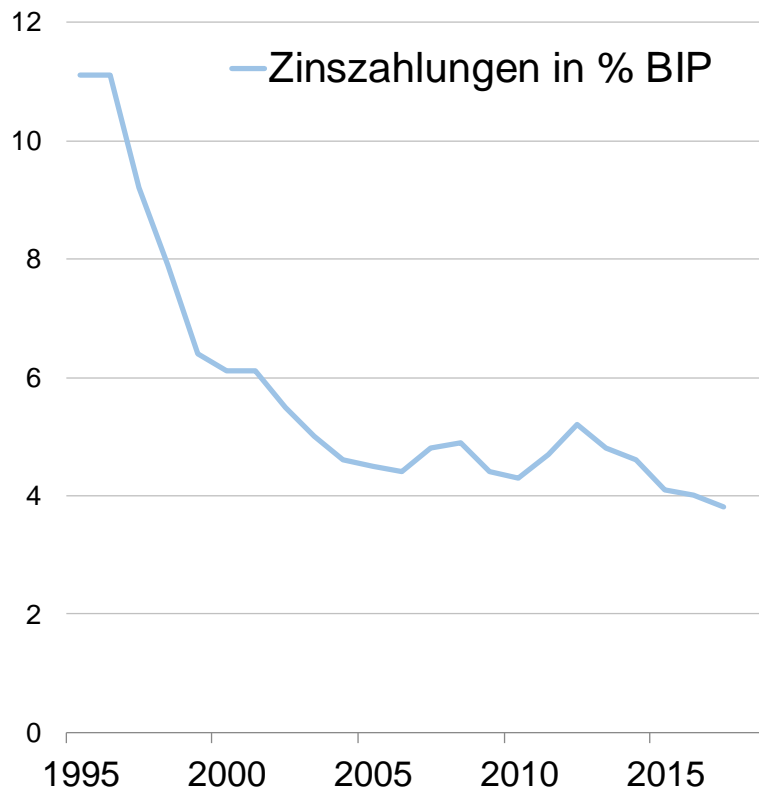
Quelle: Eurostat, US Treasury, UniCredit Research



Zinszahlungen in % des BIP auch in Italien gesunken

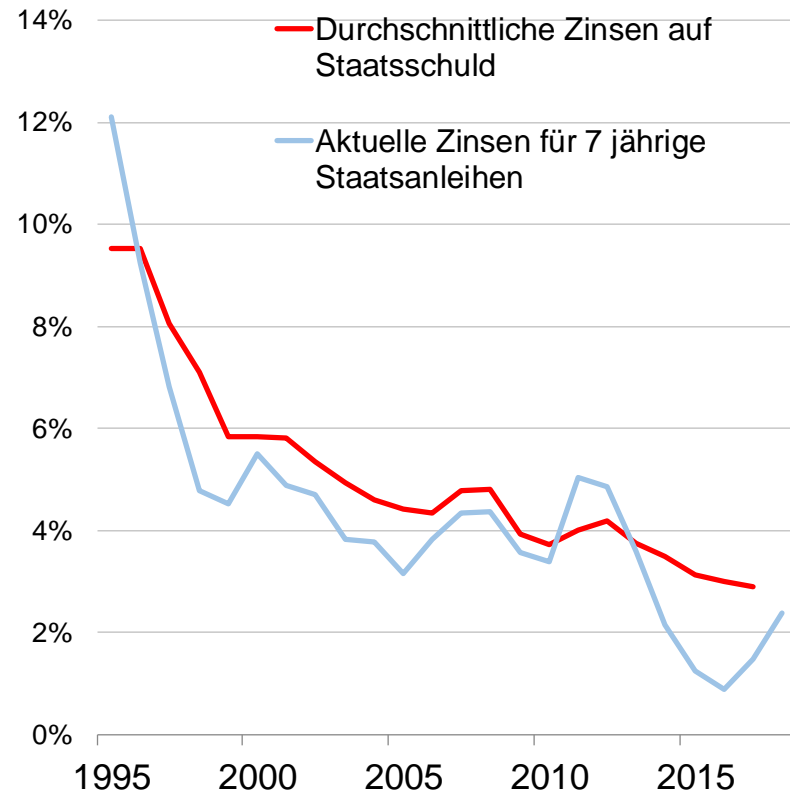
Durchschnittszinssatz auf Staatsschuld noch höher als aktueller Marktzins

Italien Staat
(in % des BIP)



Quelle: Datastream, Eurostat, UniCredit Research

Italien - Zinszahlungen des Staates
(in %)



Quelle: Datastream, Eurostat, UniCredit Research



-
- Aktuelle Konjunktur
 - Was belastet die Stimmung?
 - Konjunkturzyklus in den USA
 - Trump
 - Euroraum

- **Ausblick Wirtschaft**

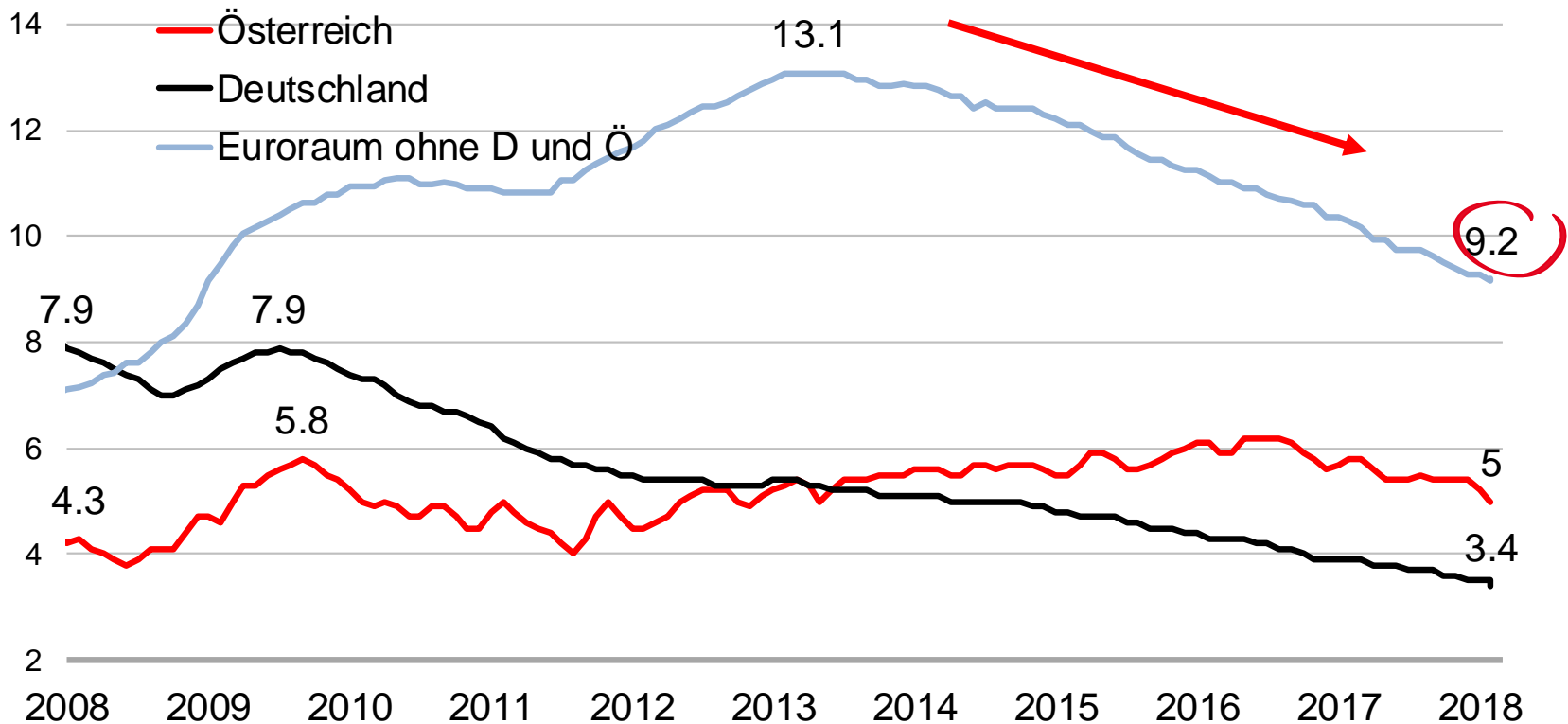
- Ausblick Zinsen - EZB



Deutlicher Rückgang der Arbeitslosenquote im Euroraum Nicht nur in Deutschland, Österreich erst in den letzten Monaten

Arbeitslosenquote

(in %)



Quelle: Eurostat, UniCredit Research

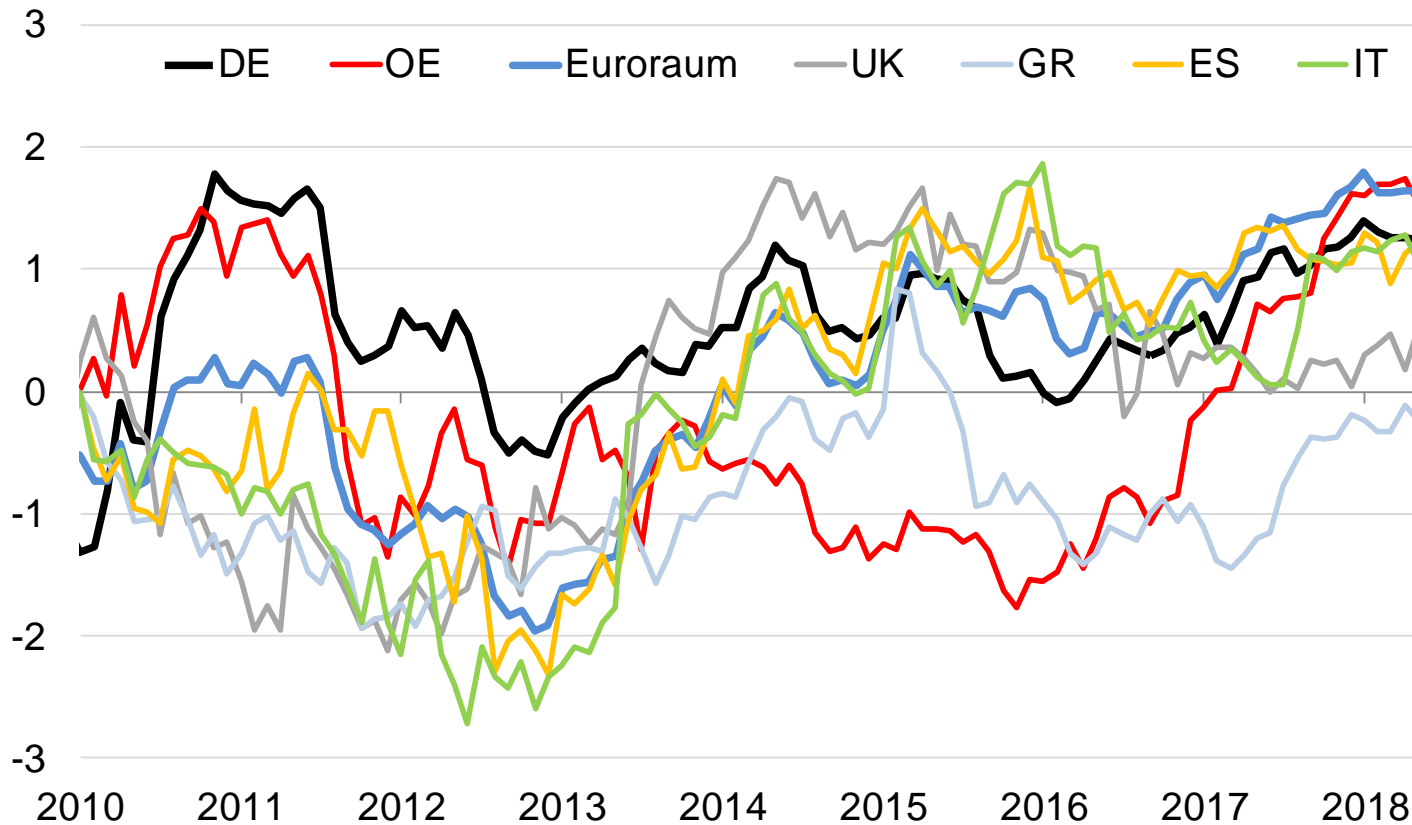


Konsumentenstimmung in Europa weiterhin deutlich positiv

Auch in Österreich, nach Verzögerung, seit 2 Jahren überdurchschnittlich positiv

Konsumentenstimmung gesamt

(Standardisiert, Durchschnitt seit 2000=0)



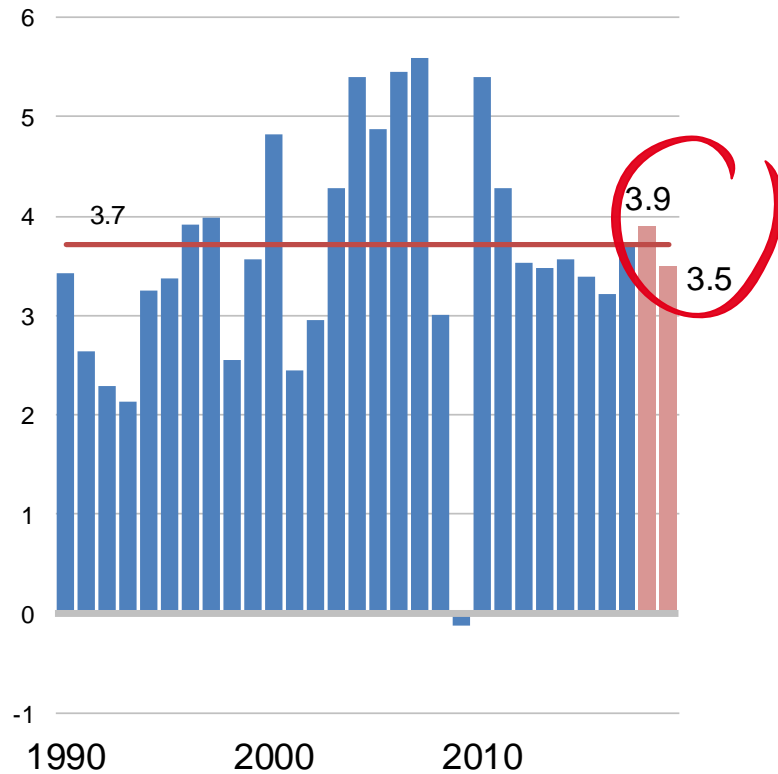
Quelle: Datastream, Eurostat, UniCredit Research



Weltwirtschaft wird 2018 trotzdem überdurchschnittlich wachsen Welthandel noch immer sehr dynamisch

Weltwirtschaft

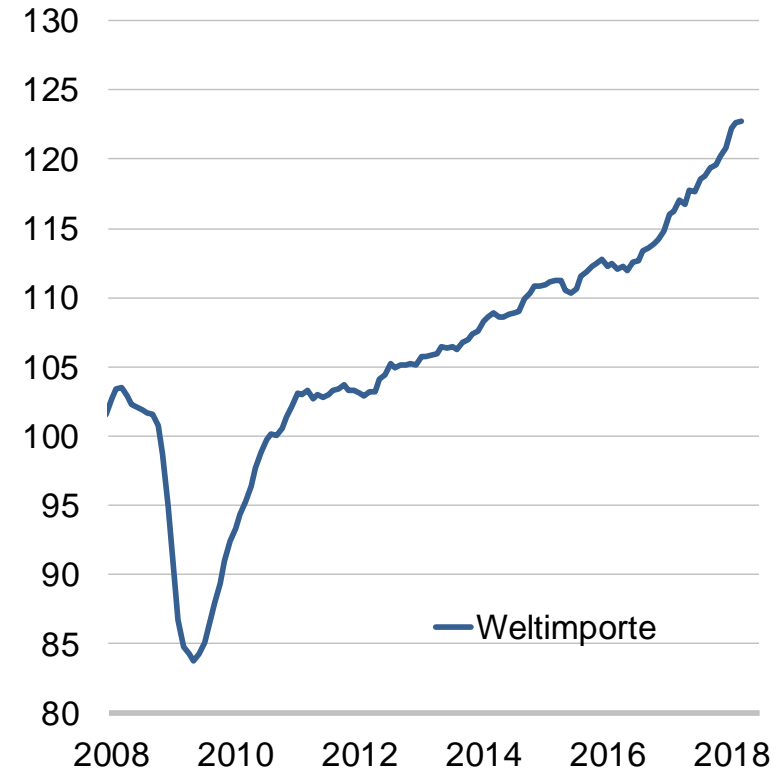
(Wachstum real in %)



Quelle: Datastream, UniCredit Research

Welthandel

(real, saisonbereinigt, 2007=100, 3 Monate Durchschnitt)



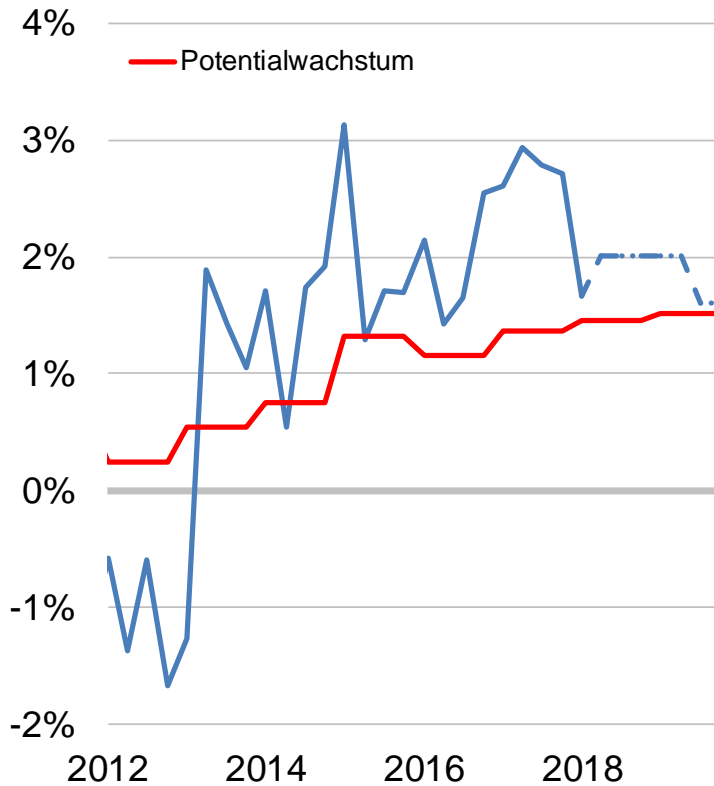
Quelle: Datastream, UniCredit Research



Trotz etwas weniger Dynamik, 2018 wird wieder starkes Jahr
 Mehr Wachstum gab es auch vor der Krise nicht – alle Länder wachsen

BIP Euroraum

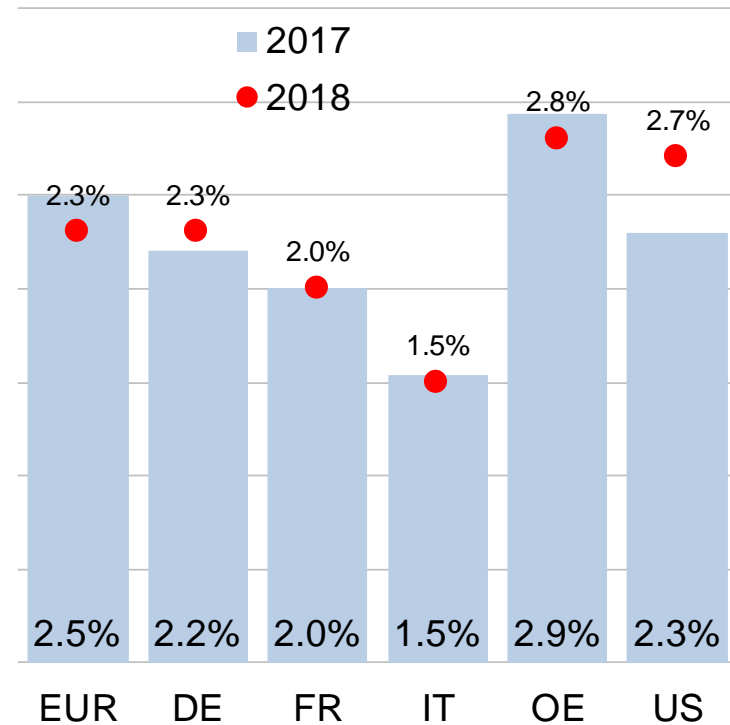
(Veränderung zum Vorquartal in % auf Jahresbasis)



Quelle: Datastream, UniCredit Research

BIP Wachstum 2018

(real, in %)



Quelle: UniCredit Research, Datastream



Wirtschaftswachstum (real)							Prognose	
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	
USA	1.7	2.6	2.9	1.5	2.3	2.7	2.3	
<i>Consensus</i>						2.8	2.6	
Euroraum	-0.3	1.3	1.9	1.7	2.5	2.3	1.9	
<i>Consensus</i>						2.3	1.9	
Deutschland	0.2	1.6	1.7	1.9	2.2	2.3	1.9	
<i>Consensus</i>						2.3	1.9	
Italien	-1.7	0.2	0.8	1.0	1.6	1.5	1.2	
<i>Consensus</i>						1.4	1.2	
Schweiz	1.9	2.5	1.2	1.4	1.1	1.9	1.5	
<i>Consensus</i>						2.2	1.8	
Österreich	0.0	0.8	1.1	1.5	3.0	2.8	2.0	
<i>Consensus</i>						2.6	2.1	
CEE (EU)	1.3	2.9	3.9	3.1	4.2	4.0	3.4	
China	7.8	7.3	6.9	6.7	6.9	6.5	6.0	
<i>Consensus</i>						6.6	6.4	

Quelle: UniCredit Research, Thomson Reuters Datastream



Ausblick für Österreich

Österreich Aussichten	Prognose						
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
<i>(Reale Veränderung in %)</i>							
BIP	0.0	0.8	1.1	1.5	3.0	2.8	2.0
Privater Konsum	-0.1	0.3	0.5	1.5	1.4	1.5	1.1
B. Investitionen *)	1.6	-0.7	1.2	3.7	4.9	3.6	3.0
davon Ausrüstung	1.7	-1.6	1.5	8.6	8.2	5.1	3.5
davon Bau	-1.6	-0.1	1.1	1.1	2.6	2.1	2.0
Exporte i.w.S.	0.6	3.0	3.1	1.9	5.6	4.5	4.0
Importe i.w.S.	0.7	2.9	3.1	3.1	5.7	3.1	3.5
VPI (Veränderung z. Vorjahr)	2.0	1.7	0.9	0.9	2.1	2.2	2.0
Beschäftigung (Veränderung zum Vorjahr)**)	0.6	0.7	1.0	1.6	2.0	2.3	1.1
Arbeitslosenquote (nationale Definition)	7.6	8.4	9.1	9.1	8.5	7.7	7.6
Arbeitslosenquote (Eurostat Definition)	5.3	5.6	5.7	6.0	5.5	5.0	4.9
Öffentliches Defizit (in % des BIP)	-2.0	-2.7	-1.0	-1.6	-0.7	-0.5	0.0
Öffentliche Schuld (in % des BIP)	81.3	84.0	84.6	83.6	78.3	74.8	72.0
Sparquote der Haushalte	7.1	6.8	6.9	7.9	6.4	5.8	6.2

*) Exkl. Vorratsänderungen **) ohne Karezngeldbezieher, Präsenzdiener und Schulungen

Quelle: Statistik Austria, UniCredit Research

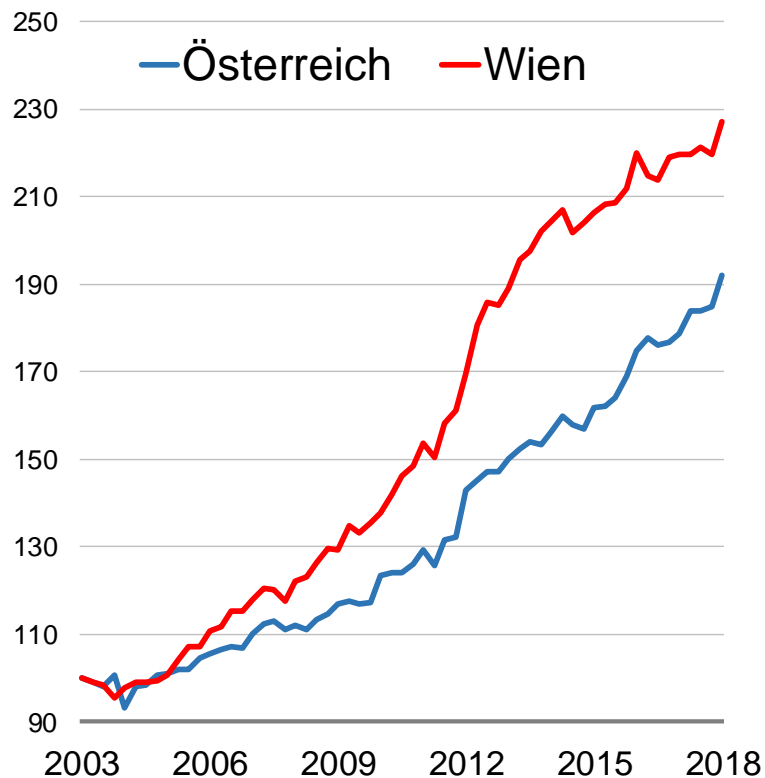


Deutlicher Anstieg der Wohnimmobilienpreise in Österreich, besonders Wien

Realer Anstieg in Wien von 70%, Österreich über 40%, mehr als BIP

Wohnimmobilienpreise

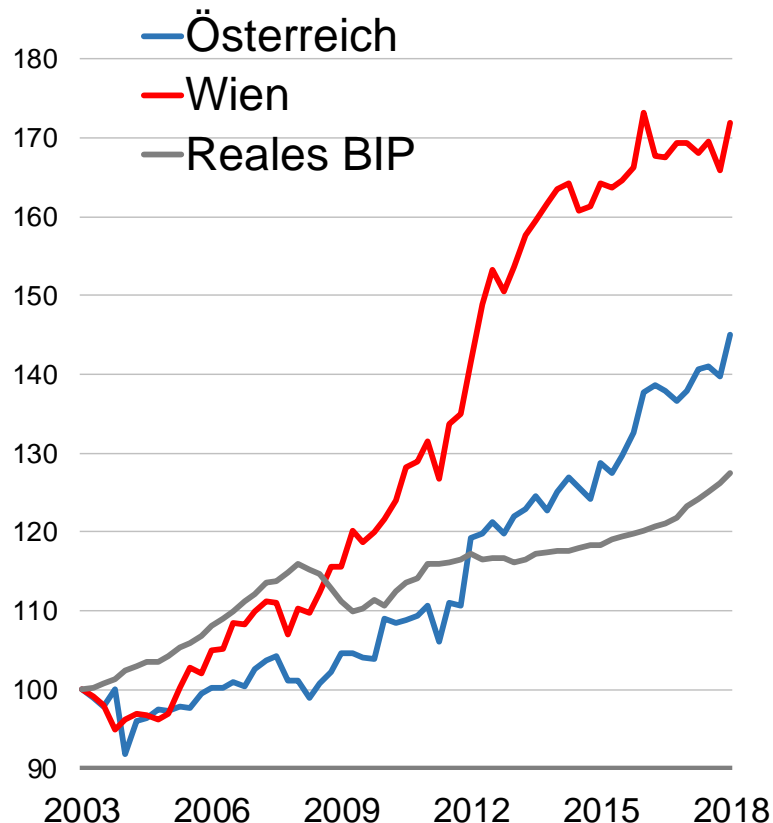
(2003=100)



Quelle: OeNB, UniCredit Research

Reale Wohnimmobilienpreise

(2003=100)



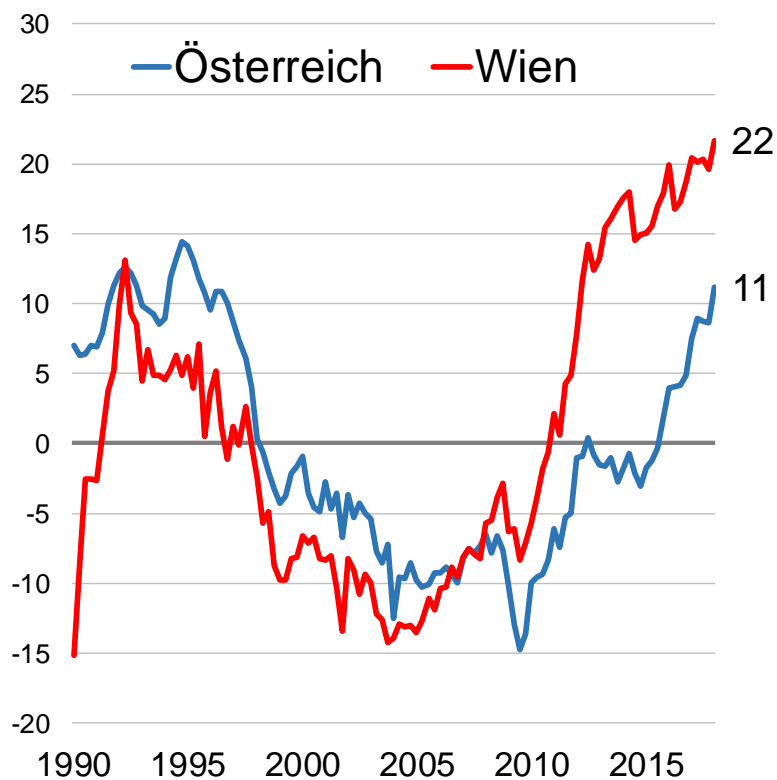
Quelle: OeNB, UniCredit Research



Schätzung OeNB, Immobilienpreise in Österreich 11%, in Wien 22% zu hoch Im Vergleich zu realer Wirtschaftsleistung, Mietniveau und Baukosten

OeNB Wohnimmobilienindikator

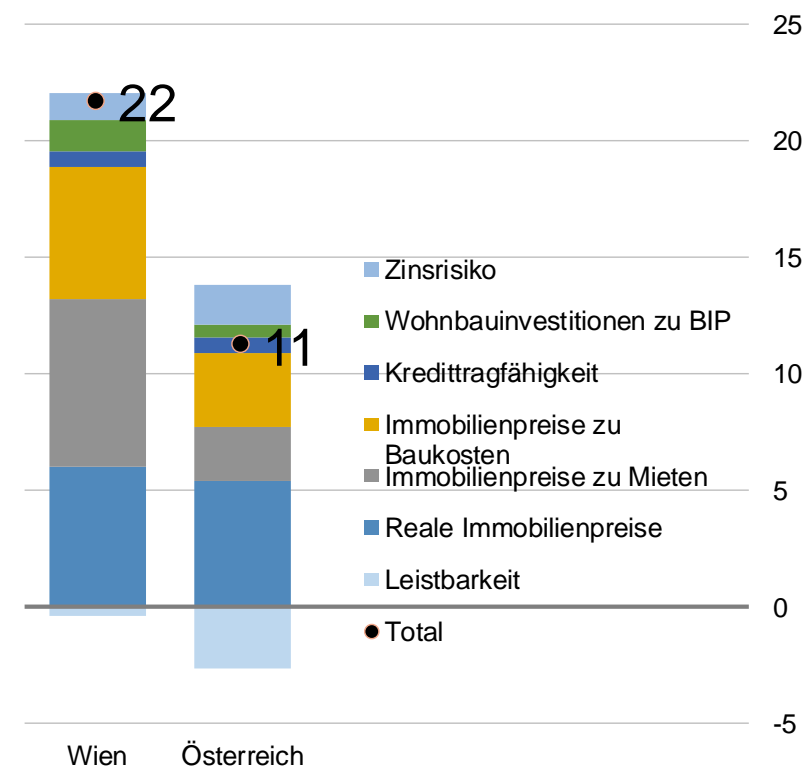
(Abweichung der Wohnimmobilienpreise vom Fundamentalpreis in %)



Quelle: OeNB, UniCredit Research

OeNB Wohnimmobilienindikator

(Q1 2018, Abweichung der Wohnimmobilienpreise vom Fundamentalpreis in % und Beitrag in Prozentpunkten)



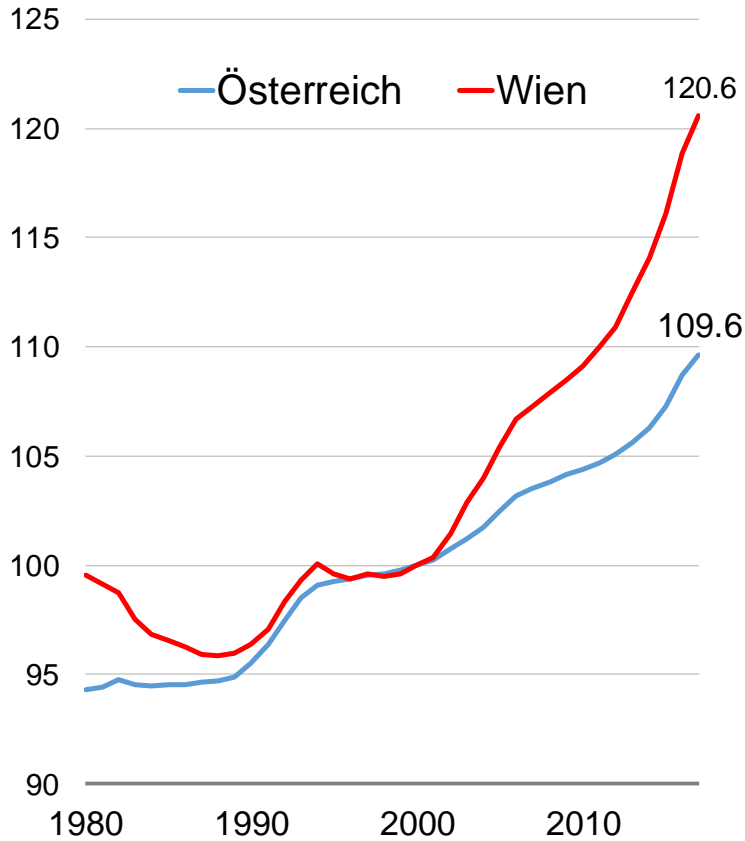
Quelle: OeNB, UniCredit Research



Bevölkerung in Österreich seit 2000 um 10%, in Wien um 21% gestiegen Damit liegt Bevölkerungswachstum über dem langfristigen Trend

Bevölkerung

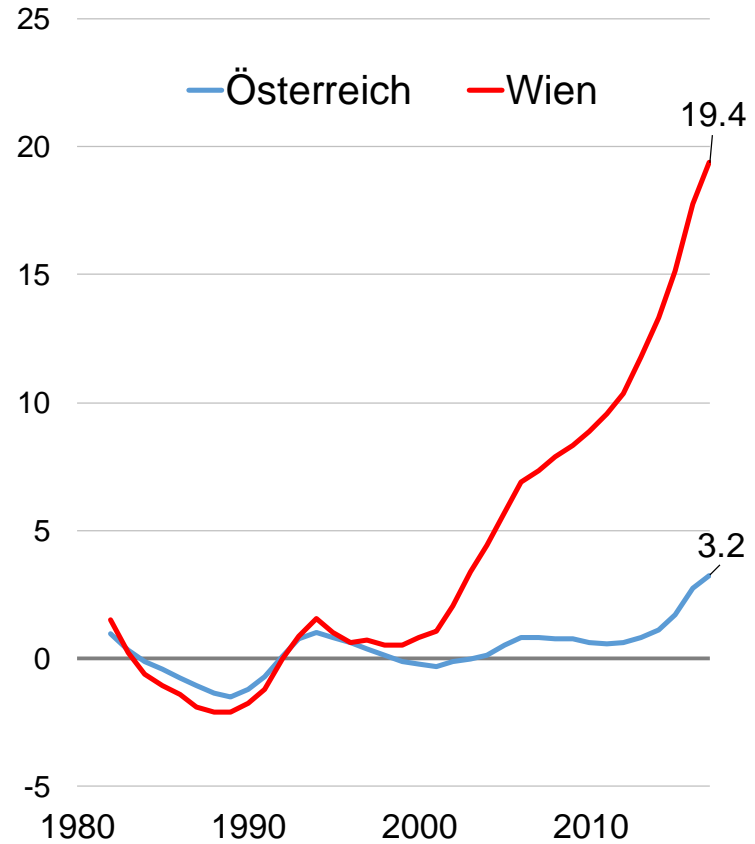
(2000=100)



Quelle: Statistik Austria, UniCredit Research

Bevölkerung

(Abweichung vom lang-fristigen Trend* in %)



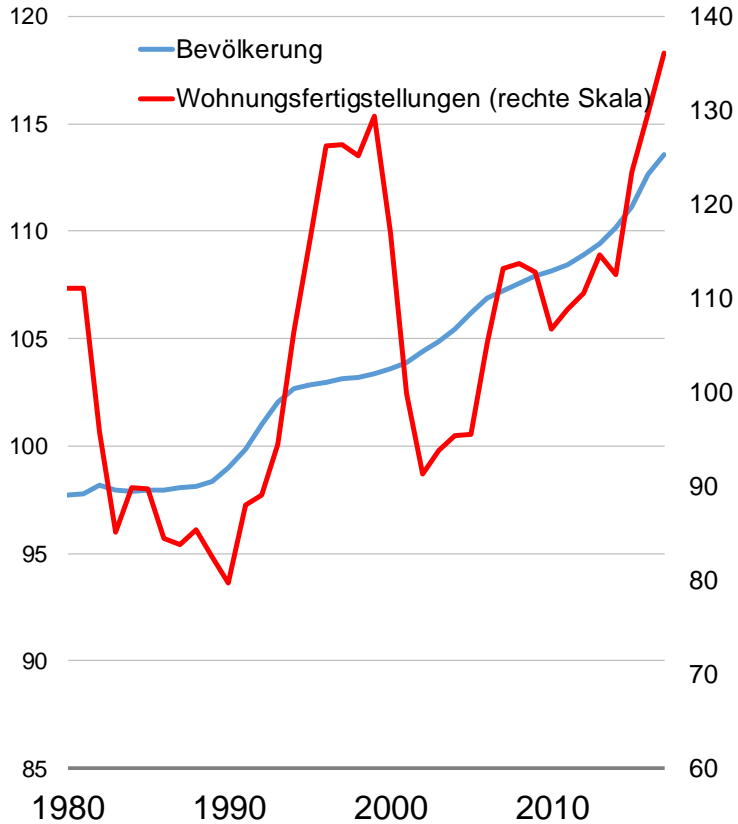
Quelle: Statistik Austria, UniCredit Research
*Langfristiger Trend von 1980 bis 1999



Wohnungsneubau legt nach schwachen 2000er Jahren zu Liegt aber noch nicht über dem langfristigen Trend

Bevölkerung und Wohnungsbau

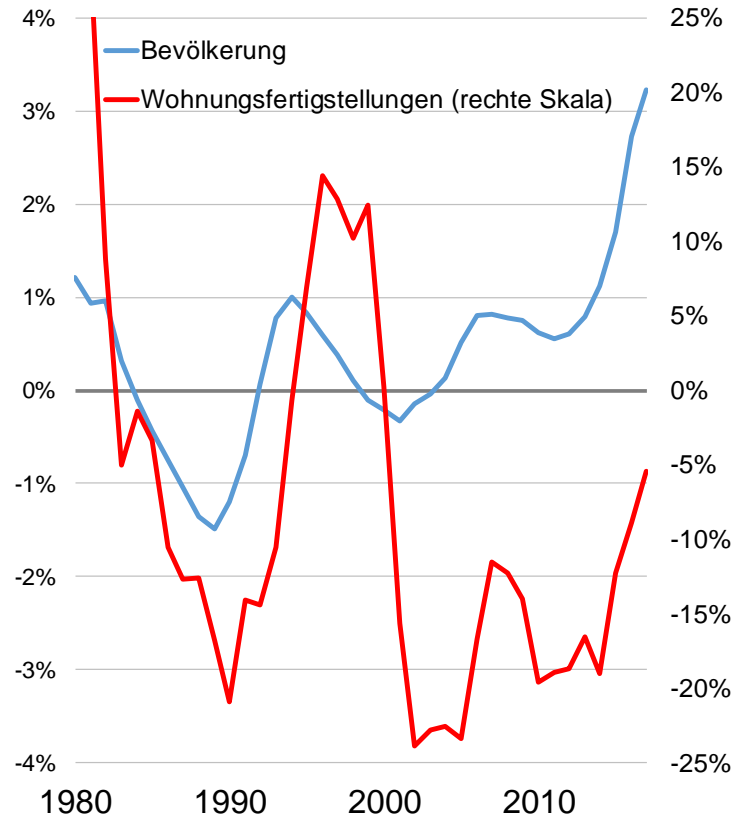
(Österreich, (80 bis 99)=100, Fertigstellungen)



Quelle: Statistik Austria, UniCredit Research

Bevölkerung und Wohnungsbau

(Österreich, Abweichung vom Trend 1980 bis 99 in %)



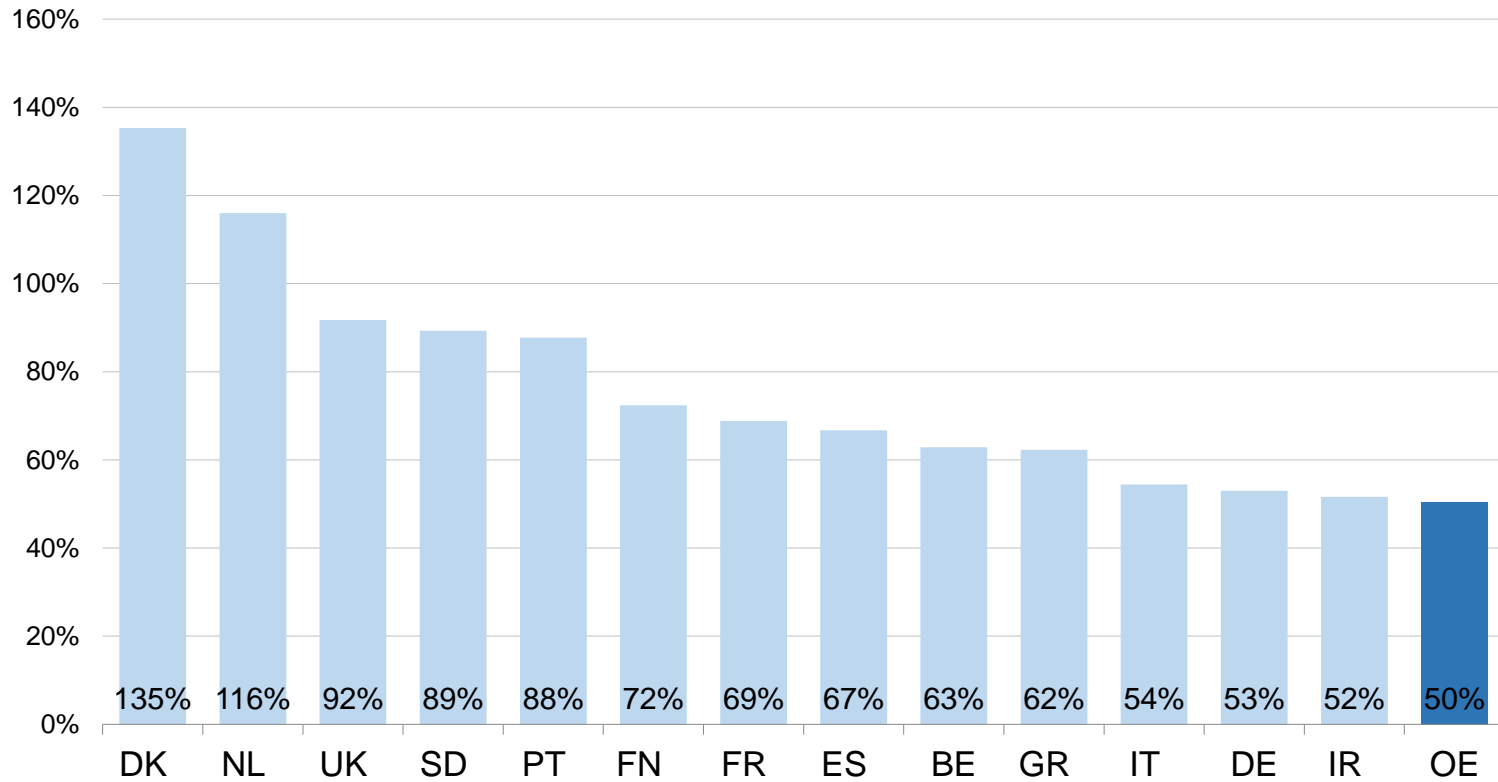
Quelle: Statistik Austria, UniCredit Research



Die Schulden der privaten Haushalte in Österreich weiterhin niedrig

Finanzschulden der Haushalte

(2017, in % des BIP)



Quelle: Eurostat, ECB, UniCredit Research



-
- Aktuelle Konjunktur
 - Was belastet die Stimmung?
 - Konjunkturzyklus in den USA
 - Trump
 - Euroraum
 - Ausblick Wirtschaft
 - **Ausblick Zinsen - EZB**

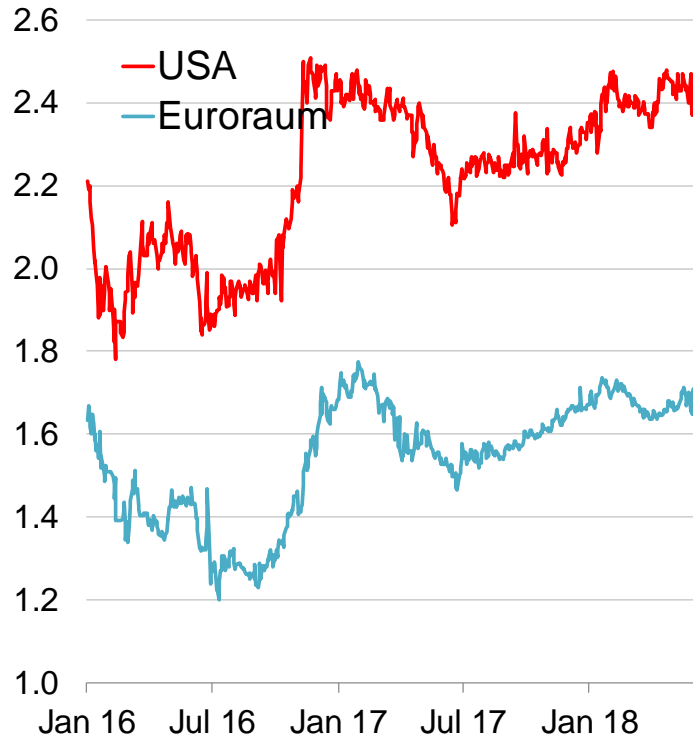


Schließen der Outputlücke lässt Inflationserwartung steigen

Langes Ende der Zinskurve zieht dies mit – wenn auch leichte Korrektur aktuell

Mittelfristige Inflationserwartung

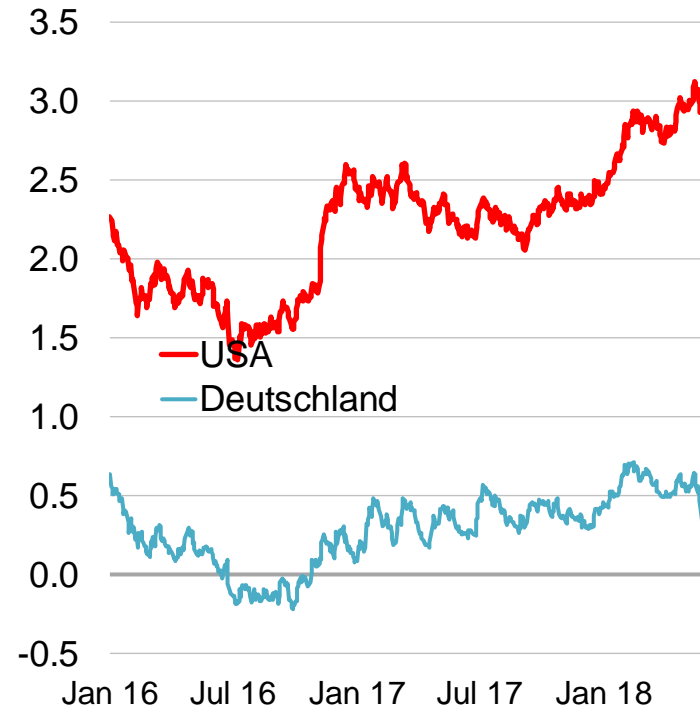
(5Jahre/5Jahre Inflationsswap)



Quelle: Datastream, UniCredit Research

Anleihezinsen 10 Jahre

(Staatsanleihen)



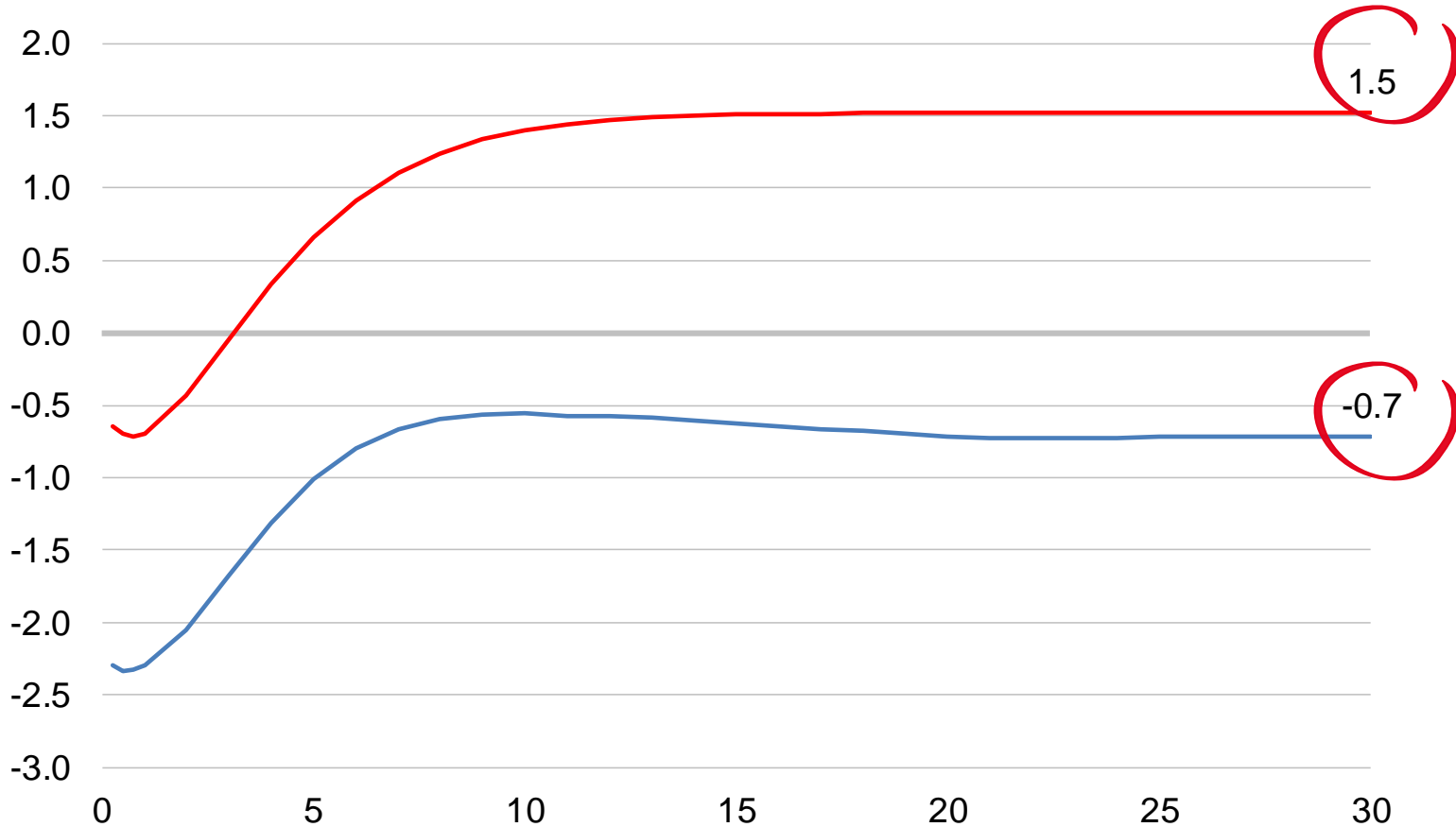
Quelle: Datastream, UniCredit Research



Derzeit erwartet der Markt noch in 30 Jahren nur 1,5% Zinsen
Das wären -0,7% Realzins

Terminzinsstrukturkurve aktuell

(implizite Terminzinsstrukturkurve basierend auf AAA Staatsanleihen Euroraum errechnet durch EZB)



Quelle: EZB, Datastream, UniCredit Research

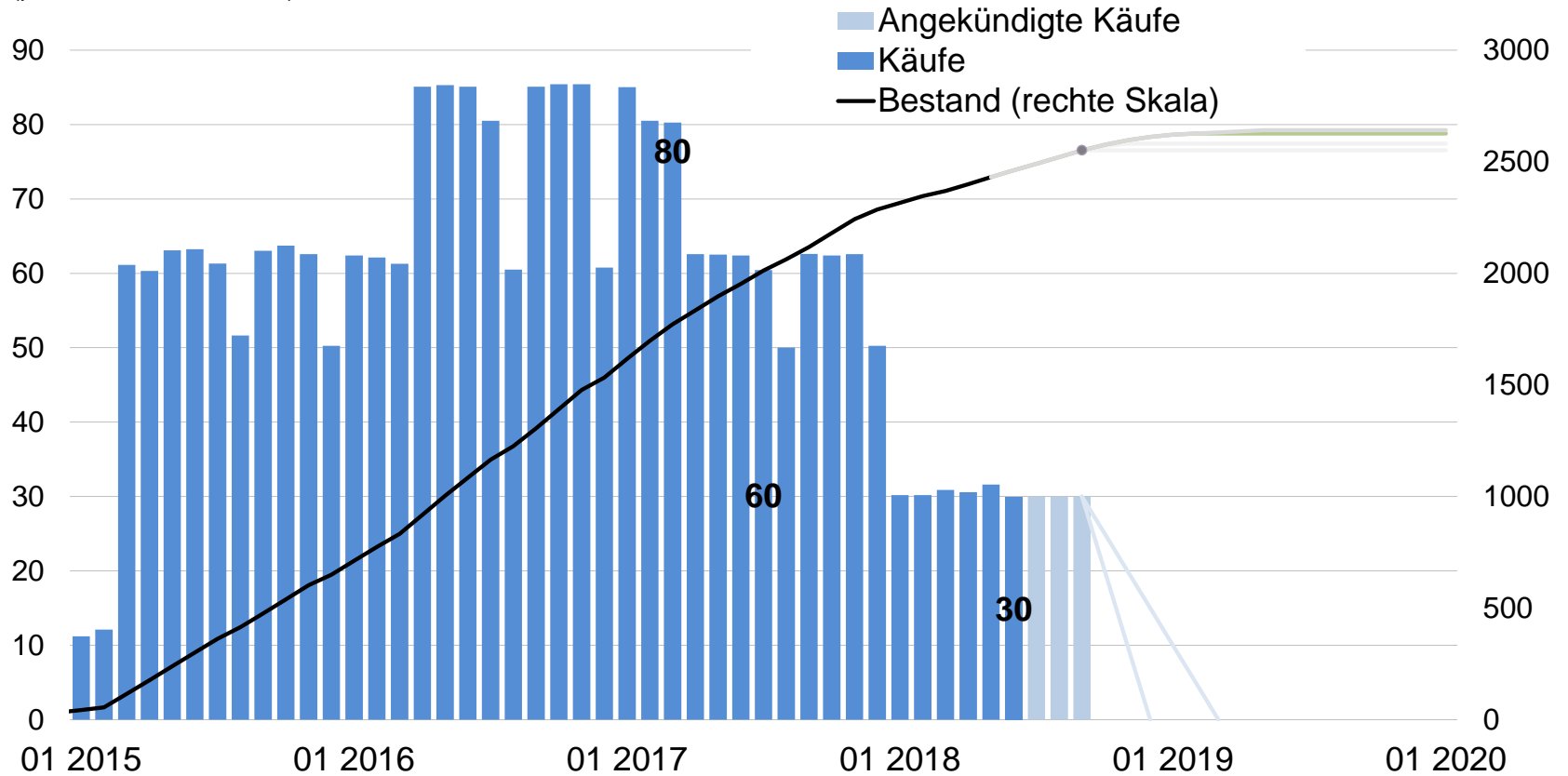


Geldpolitik Euroraum ändert sich langsam - EZB kauft jedenfalls bis September

Danach wichtig: Nicht wieviel, sondern wie lange EZB kauft

Nettokäufe und Bestand der EZB an Wertpapieren im Rahmen des APP

(pro Monat in Mrd. Euro)

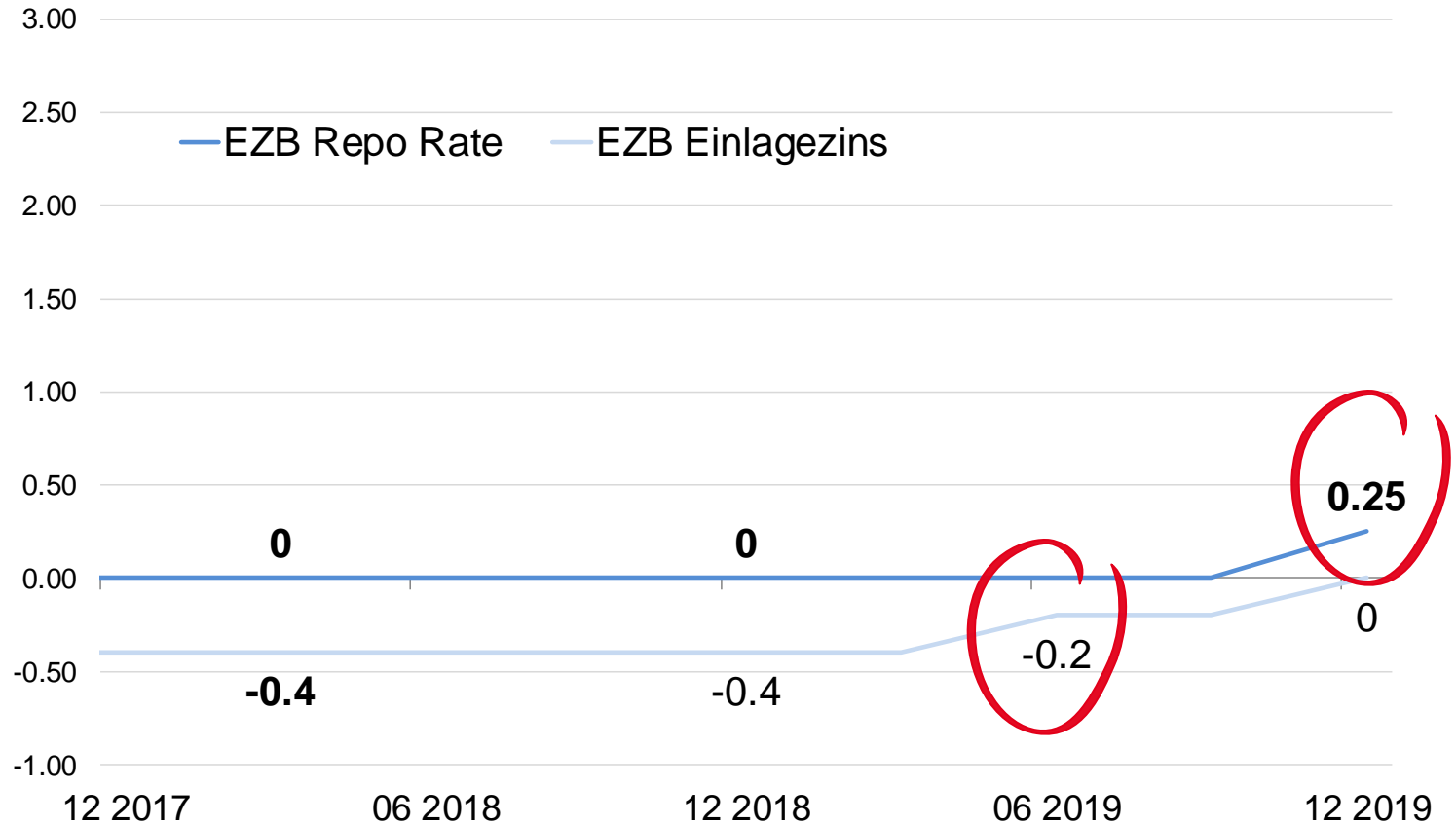


Quelle: EZB, UniCredit Research



EZB könnte im Frühjahr 2019 mit Zinserhöhung beginnen
Aber erst gegen Ende 2019 wieder positive Zinsen am Geldmarkt

Leitzinsen Euroraum

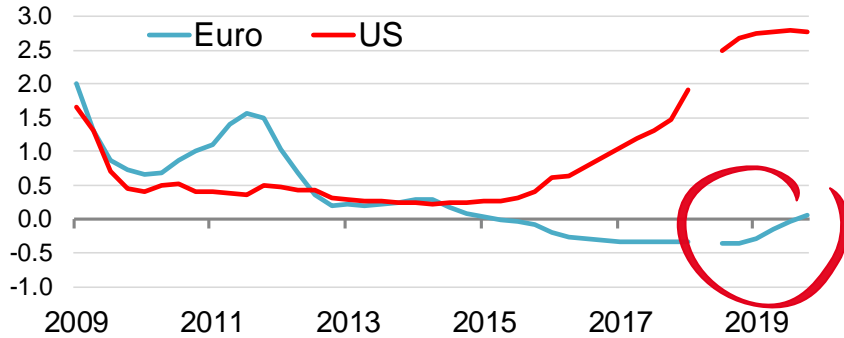


Quelle: UniCredit Research, Datastream



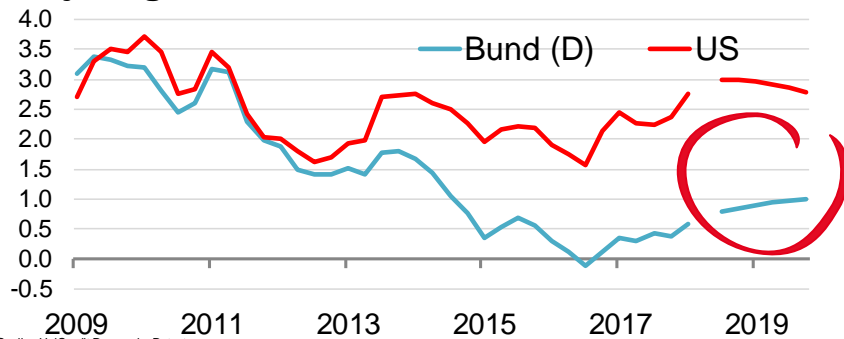
Zinsen steigen, wenn auch verhalten Der Euro wird weiter aufwerten

Geldmarktzinsen - 3 Monate



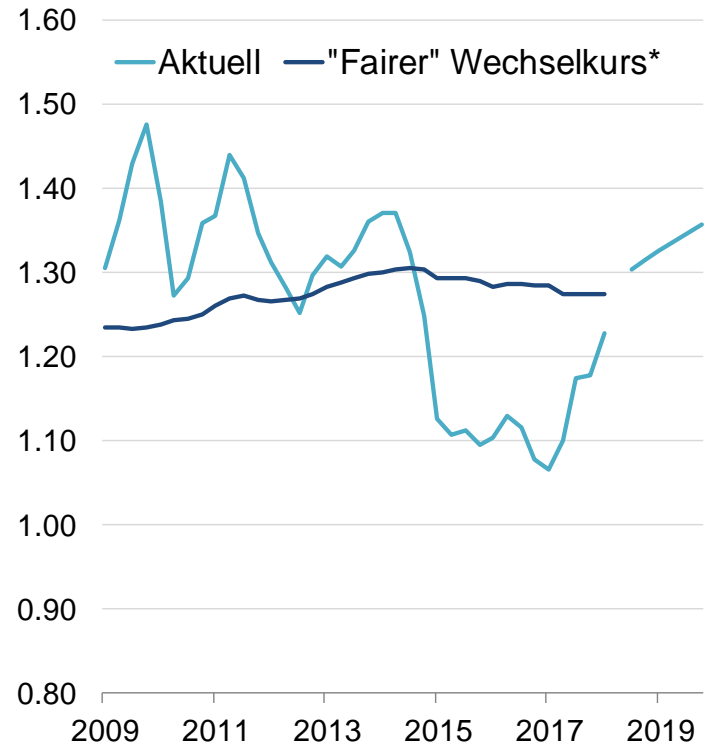
Quelle: UniCredit Research, Datastream

10-jährige Anleihen



Quelle: UniCredit Research, Datastream

USD per EUR



* Kaufkraftstandard zu Deutschland
Quelle: UniCredit Research, Datastream



2017: starkes Aktienjahr +20% global, Österreich +31%
2018: Korrektur, vor allem im Euroraum

Globale Aktienmärkte

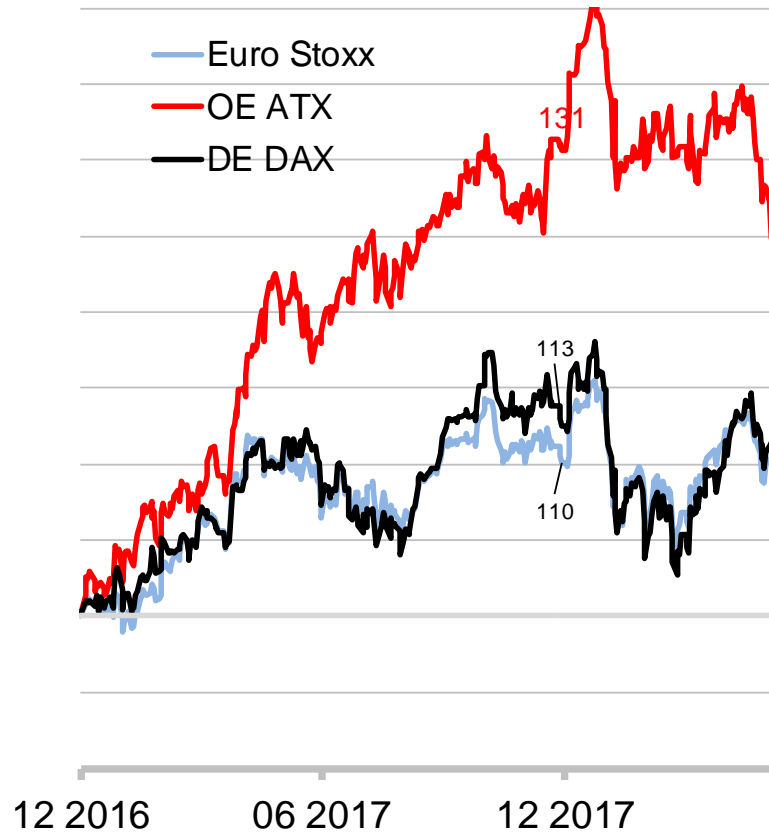
(Ende 2016=100)



Quelle: Datastream, UniCredit Research

Euroraum Aktienmärkte

(Ende 2016=100)



Quelle: Datastream, UniCredit Research

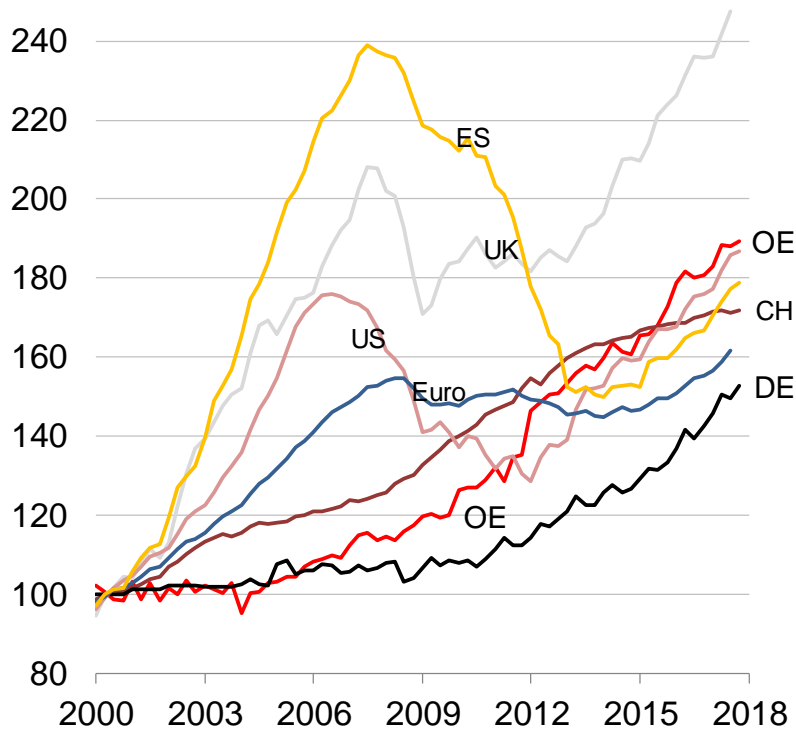


2017 war erneut positiv für risikoreiche Vermögenswerte

Starke Gewinne rechtfertigen hohe Bewertungen – "Luft wird jedoch für manche Assets dünner"

Immobilienpreise

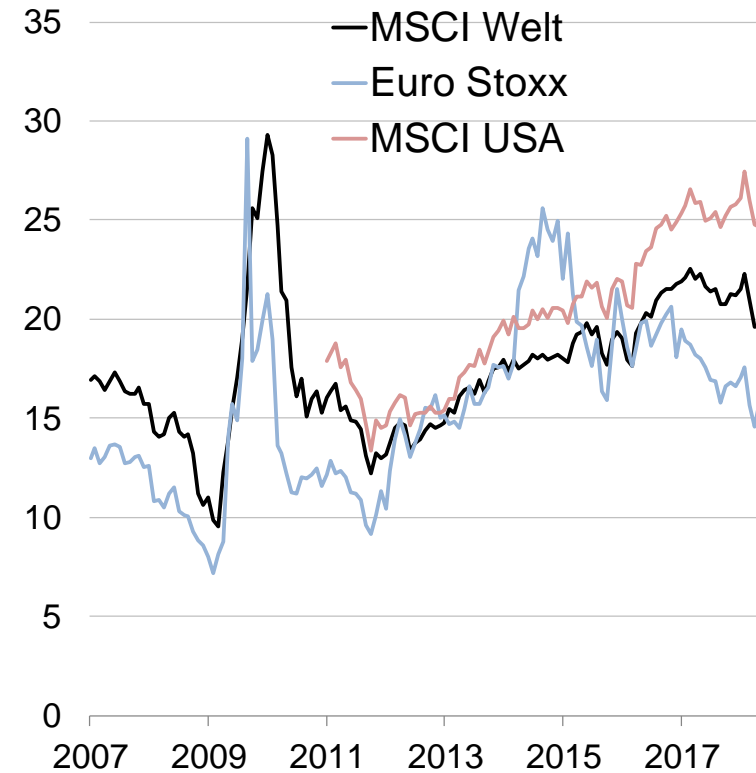
(2007=100, nominell)



Quelle: Eurostat, BIS, Eurostat, UniCredit Research

P/E Verhältnis

(Kurs-Gewinn-Verhältnis)



Quelle: Datastream, UniCredit Research

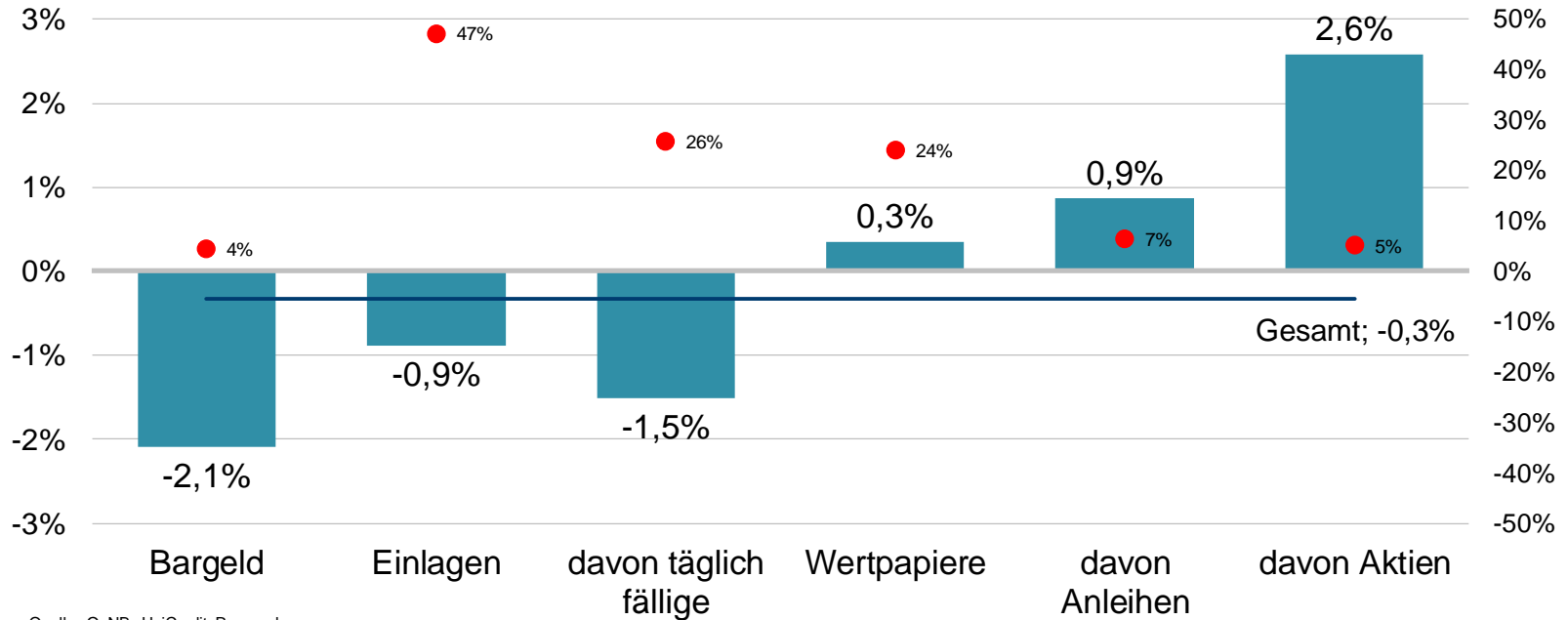


Österreichs Geldvermögen sehr konservativ veranlagt

Realrendite -0,3% seit 2007 – nur Anleihen und vor allem Aktien im Plus

Jährliche Realrendite seit 2007

(real, Veränderung zum Vorjahr, österreichische Haushalte, Anteile in % am Geldvermögen österr. Haushalte)



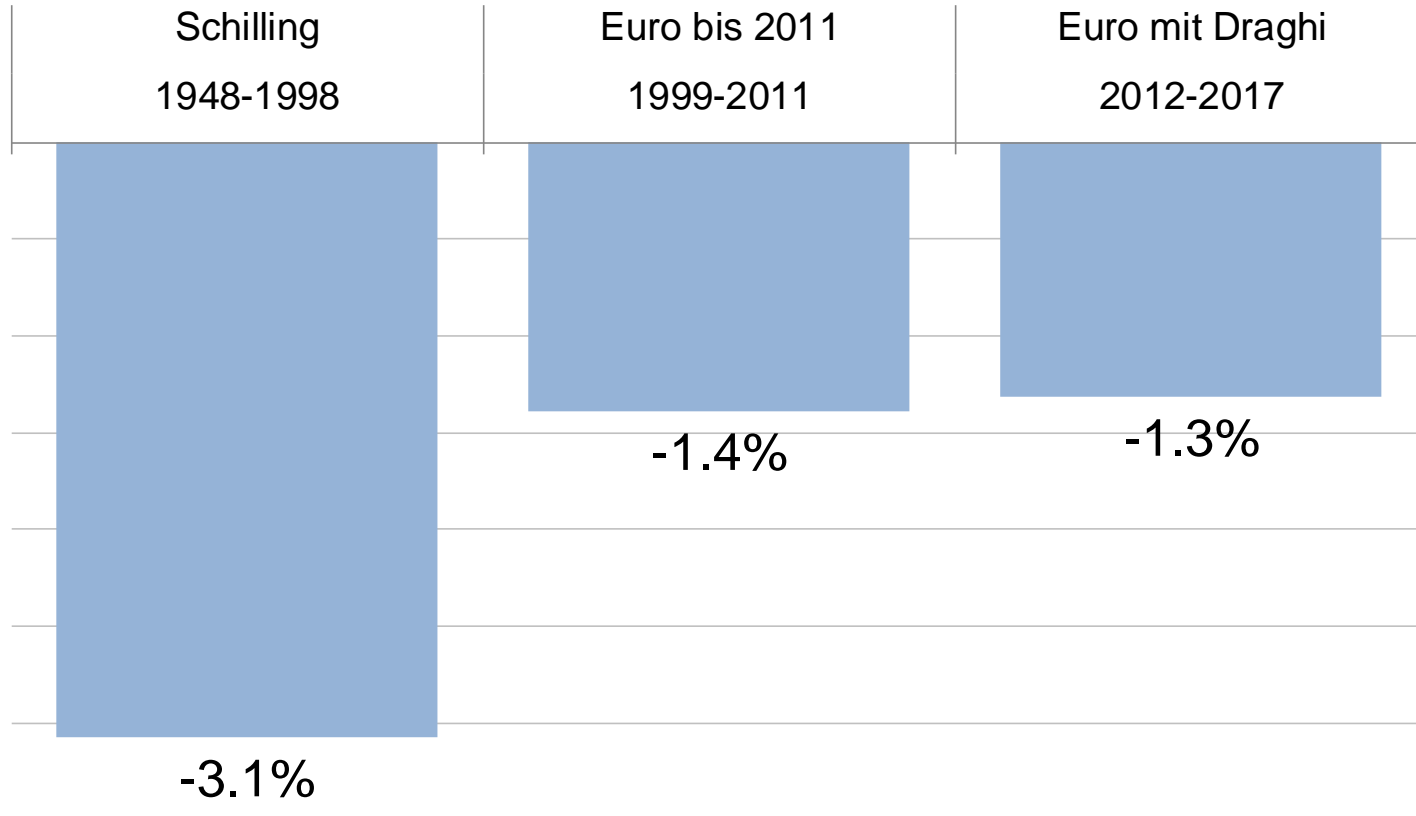
Quelle: OeNB, UniCredit Research



Alternative? Für Liquiditätshaltung zahlte man schon immer hohen Preis
Allerdings seit der Euroeinführung und vor allem seit Draghi etwas weniger

Realzinsen für Bargeld und Sichteinlagen

(pro Jahr in Österreich, ohne Zinseszins und vor Steuern)



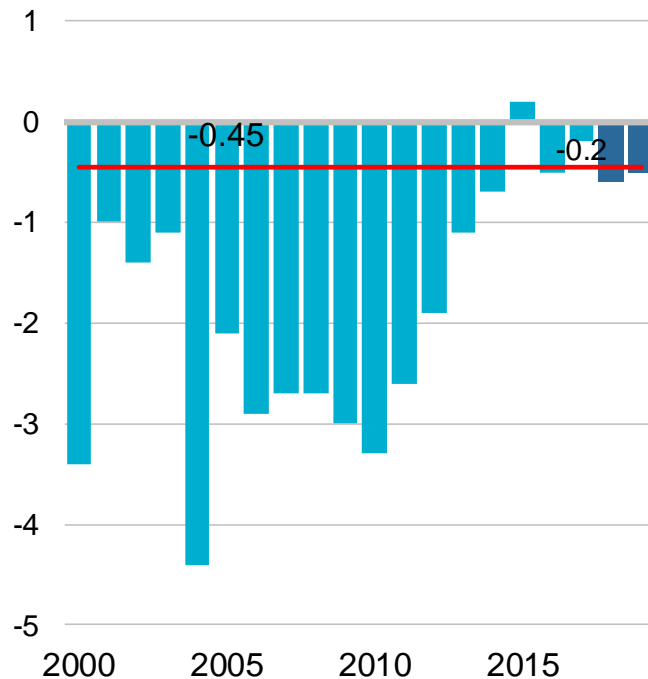
Quelle: OeNB, eigene Schätzungen, UniCredit Research



Regierung neu: Staatshaushalt präsentiert sich in günstigem Zustand Kein Konsolidierungsbedarf, daher Freiraum für strukturelle Verbesserungen

Struktureller Budgetsaldo*)

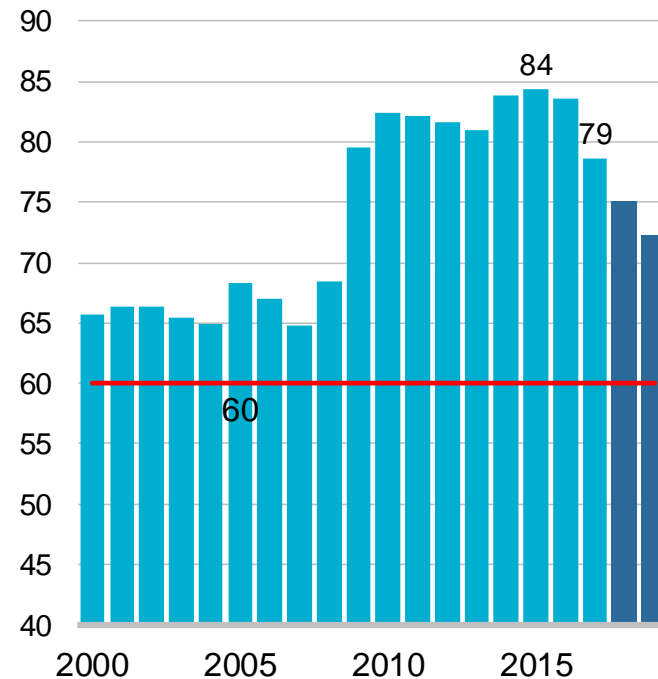
(Österreich, in % des BIP)



Quelle: BMF, Fiskalrat, UniCredit Research** Inkl. Berücksichtigung von von EU erlaubten Abzugsposten wie Flüchtlingskosten, Terrorismusbekämpfung * Exklusive Konjunkturschwankungen und Einmaleffekte (wie etwa Bankenpaket)

Öffentliche Schuld*)

(Österreich, in % des BIP)



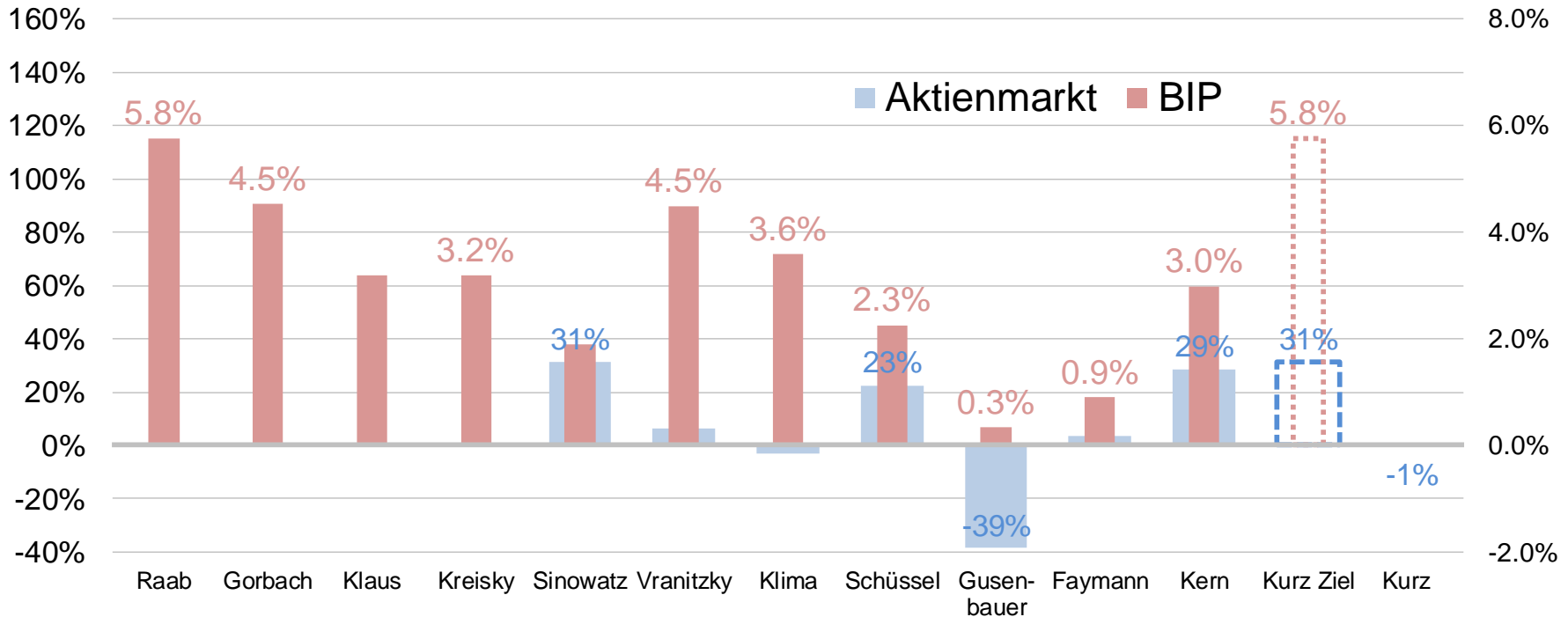
Quelle: BMF, Fiskalrat, UniCredit Research *) laut Maastricht



"Vorgaben" für den neuen Bundeskanzler – jährliche Kurssteigerung von 31% (wie Sinowatz) und jährliches BIP Wachstum von 5,8% (wie Raab)

Österreichs Bundeskanzler und die Wirtschaft

(Jährliche Veränderung des ATX bzw. WBI und jährliche reale Veränderung des BIP)



Quelle: UniCredit Research



Haftungsausschluss

Das vorliegende Dokument ist eine interne Arbeitsunterlage der UniCredit Bank Austria AG und nur für den Dienstgebrauch bestimmt. Sein ausschließlicher Zweck besteht darin, über die globale makroökonomische Analyse der Märkte und den Ausblick auf ihre Entwicklung aus der Sicht der UniCredit Bank Austria AG zu informieren.

Das vorliegende Dokument ist keine Anlageberatung oder Anlageempfehlung. Die enthaltenen Informationen sind insbesondere kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Sie dienen nur der Information und können eine auf die individuellen Verhältnisse und Kenntnisse des Anlegers bezogene Beratung nicht ersetzen. Jede Kapitalveranlagung ist mit einem Risiko verbunden. Wert und Rendite einer Anlage können plötzlich und in erheblichem Umfang steigen oder fallen und können nicht garantiert werden. Auch Währungsschwankungen können die Entwicklung des Investments beeinflussen. Es besteht die Möglichkeit, dass der Anleger nicht die gesamte investierte Summe zurück erhält, insbesondere dann, wenn die Kapitalanlage nur für kurze Zeit besteht.

Der Inhalt des vorliegenden Dokumentes – einschließlich Daten, Nachrichten, Charts usw. – ist Eigentum der UniCredit Bank Austria AG und ist urheberrechtlich geschützt. Der Inhalt des Dokumentes stützt sich auf interne und externe Quellen, die im Dokument auch als solche erwähnt werden. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind mit großer Sorgfalt zusammengestellt worden und es sind alle Anstrengungen unternommen worden, um sicherzustellen, dass sie bei Redaktionsschluss präzise, richtig und vollständig sind. Ungeachtet dessen, übernimmt die UniCredit Bank Austria AG keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der gebotenen Informationen und daher auch nicht für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Informationen entsteht.

Alle Einschätzungen oder Feststellungen stellen unseren Meinungsstand zu einem bestimmten Zeitpunkt dar und können ohne Verständigung abgeändert werden. Die UniCredit Bank Austria AG verpflichtet sich jedoch nicht, das vorliegende Dokument zu aktualisieren oder allfällige Überarbeitungen zu veröffentlichen, um Ereignisse, Umstände oder Änderungen in der Analyse zu berücksichtigen, die nach dem Redaktionsschluss des vorliegenden Dokumentes eintreten.

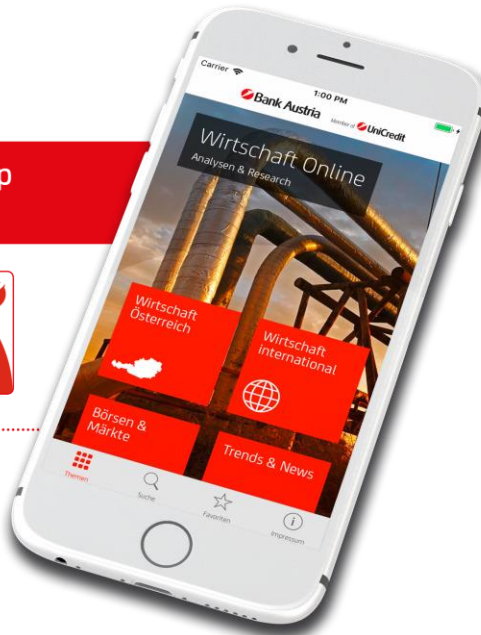
Das vorliegende Dokument wurde von der UniCredit Bank Austria AG, Abteilung Economics & Market Analysis Austria, Schottengasse 6-8, A-1010 Wien, hergestellt. Irrtum und Druckfehler vorbehalten.



Wirtschaft Online App – immer und überall top-informiert.

Mit der Wirtschaft Online App
top-informiert über:

- Konjunkturindikator
- Analysen & Studien
- Branchenberichte
- EinkaufsManagerIndex
- u. v. m.



Jetzt downloaden!



wirtschaft-online.bankaustria.at

Erhältlich für iOS und Android.



Corporate & Investment Banking

UniCredit Bank Austria AG

Stefan Bruckbauer

Chief Economist

Economics & Market Analysis Austria

stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at



Follow me on twitter: @S_Bruckbauer

Impressum

Corporate & Investment Banking

UniCredit Bank Austria AG

Economics & Market Analysis Austria

Rothschildplatz 1

1020 Wien

